

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica

Herausgeber: Keramik-Freunde der Schweiz

Band: - (1997)

Heft: 109-110

Register: Katalog

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Katalog



J. Linck

WINTERTHUR

1.3 Josef Anton Keiser und Elisabeth Keiser-Meier.

1. Familie und Werkstatt

Familie und Haus

1.1 Josef Keiser

Carte de Visite.

Photographie J. Grossmann Zug, um 1880.

9,5×5,7 cm.

Familienarchiv Keiser Zug.

1.2 Barbara Josefa Keiser-Speck

Carte de Visite.

Photographie A. Meyer von Tobel Zürich, um 1880.

10,5×6,5 cm.

Familienarchiv Keiser Zug.

1.3 Josef Anton Keiser und Elisabeth Keiser-Meier (Abb.

S. 63). Photographie J. Linck Winterthur, um 1894.

Familienarchiv Keiser Zug.



1.4

1.4 Josef Anton Keiser und Familie mit Schwester Paula und Schwager August Schnell (Abb.).

Photographie. Zug, um 1900. 11,5×16,2 cm.

Familienarchiv Keiser Zug.

1.5 Das Hafnerhaus Artherstr. 28 (Abb. S. 20).

Photographie. Zug, um 1900. 18×13 cm.

Familienarchiv Keiser Zug.

1.6 Seeansicht der Hafnerei Keiser und der Ziegelhütte (Abb. S. 20).

Photographie (Postkarte). Zug, um 1900. 8,4×11 cm.
Familienarchiv Keiser Zug.



1.7

1.7 In den Schlämmgruben wird der Ton gereinigt (Abb.).

Photographie. Zug, um 1900. 8,5×7 cm.

Familienarchiv Keiser Zug.

1.8 Josef Keiser vor dem Haufen des per Schiff angelieferten, vor der Werkstatt gelagerten, rohen Tons (Abb.).

Photographie. Zug, um 1900. 7,6×10,1 cm.

Familienarchiv Keiser Zug.



1.8

1.9 Porträt Josef Keiser nach Photographie 1.10.

Von J. Brandenberg.

Öl auf Leinwand. Zug, um 1890.

Mit Rahmen 76×62 cm.

Familienarchiv Keiser Zug.

- 1.10 Josef Keiser und Barbara Josefa Speck (Abb. S. 25). Photographie. Zug, um 1880. 37,5×47,5 cm. Familienarchiv Keiser Zug.

- 1.11 Reisepass für Josef Anton Keiser nach Russland, Deutschland, Österreich, Ungarn, Rumänien. Ausgefertigt in Zug 1881. 39×26 cm. Familienarchiv Keiser Zug.

- 1.12 Porträt Josef Anton Keiser
Von Meinrad Iten.
Rötelzeichnung. Zug, 1922. Mit Rahmen 46×41 cm. Familienarchiv Keiser Zug.

- 1.13 Porträt Elisabeth Keiser-Meier
Von F. de Ribeauville.
Pastell. 1935. Mit Rahmen 46×40 cm.
Museum in der Burg Zug.

Büro und Malstube

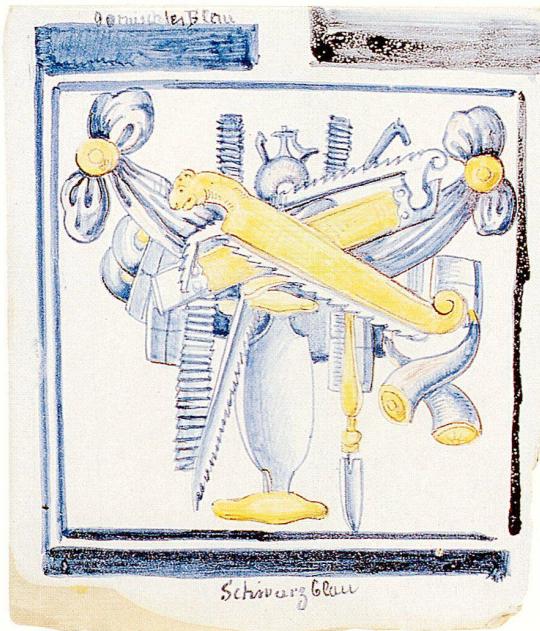
- 1.14 Rechnungsbuch der Hafnerei Keiser von 1884–1886 mit Eintrag einer 1885 erfolgten Zahlung von Guyer-Zeller für den Ofen 3.1. Familienarchiv Keiser Zug.

- 1.15 Skizzenbuch von Josef Anton Keiser mit Zeichnung eines Ofens im «Neuen Stil» der Zeit um 1910 (siehe 7.7–7.10).
Familienarchiv Keiser Zug.

- 1.16 Sammlung von Fläschchen mit Farbpulvern für Scharffeuer- und Aufglasurmalerei (Abb.).
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

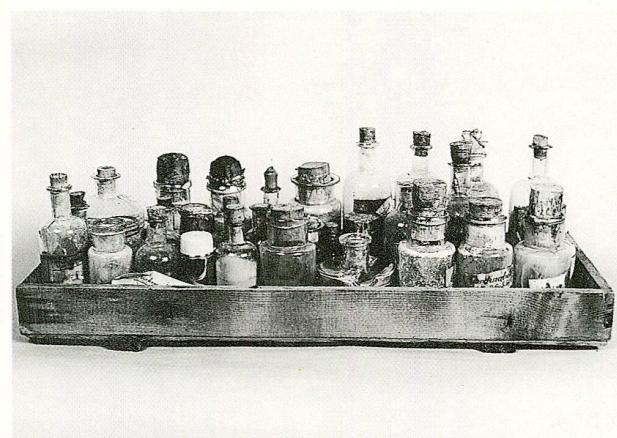
- 1.17 Hefte für Glasur- und Farbrezepte von Josef A. Keiser. Aus den Jahren 1880/90.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser 14.1–1,2.

- 1.18 Plättchen aus Fayence (Abb.) mit Farbproben in Scharffeuermalerei 17,3×15 cm.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



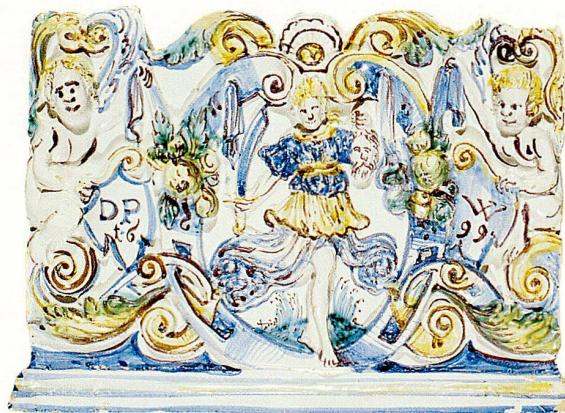
1.18

Formerei und Brand



- 1.19 Kranzkachel (Abb. S. 66) mit reliefierter Darstellung von Judith mit dem Haupt und Schwert des Holofernes.
Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei. 21×30,5 cm.
Signiert DPW (David II Pfau Winterthur, 1644–1702) und datiert 1699.
Von Josef A. Keiser als Patrizie (Vaterform) benutzt für 1.20.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

- 1.20 Negativform aus Gips (Abb. S. 66). Abguss von Nr. 19.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



1.19

- 1.21 Kranzkachel (Abb.)
mit reliefierter Darstellung von Judith mit dem Haupt und Schwert des Holofernes.
Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.
20×26 cm.
Werkstatt Keiser Zug.
Ausgeformt aus Negativ 1.20.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



1.20

- 1.22 Lisene
mit reliefiertem Kandelaber, Blättern und Puttenkopf.
Braun glasiert. H 41 cm.
Ausgeformt in der Werkstatt Keiser aus einem von einer Originalkachel des 16. Jhs. abgegossenen Gipsnegativ.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

1.21



- 1.24 Negativform aus Gips. Abguss von einer Original-Lisene des 17. Jhs. H 73,5 cm.
Entsprechende Lisenen kommen am Winterthurer Ofen in Schloss Wülflingen (siehe S. 51) und am Keiser Ofen in St. Andreas, Cham, vor (Abb. S. 52).
Werkstatt Keiser Zug. Um 1903.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

- 1.25 Lisene, reliefiert
Ausgeformt aus Negativ 1.24.
Gebrannter Ton. H. 65,5 cm.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1903.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

- 1.26 Lisene, reliefiert. Ausgeformt aus Variante zu Form 1.24.
Grün und blau glasierter Ton. H. 72 cm.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1903.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



1.28

- 1.27 Maria mit Kind (Abb.)
Negativform aus Gips. 26×27,5 cm.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1910.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

- 1.28 Maria mit Kind (Abb.)
Ausgeformt aus Negativ 1.27.
Relief aus weiss engobiertem, gebranntem Ton.
21×21,5 cm.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1910.
Museum in der Burg. Archiv Keiser.

1.27



- 1.29 Maria mit Kind
Ausgeformt aus Negativ 1.27.
Relief weiss engobiert mit blauer Unterglasurmalerei.
21×21,5 cm.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1910.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

Scharffeuer-, Auf- und Unterglasurmalerei

In der Hafnerei Keiser sind sowohl Erzeugnisse mit weisser, opaker Glasur (sog. Fayence) als auch mit weisser Engobegrundierung (Engobe = feiner, flüssiger Ton) und transparenter Glasur hergestellt worden.
Scharffeuermalerei: Die roh glasierte Fayence wird bemalt und die Malerei mit der Glasur gebrannt. Die vier Scharffeuerfarben sind Blau, Grün, Gelb, Braun-violett (siehe 1.30, 1.31).

Aufglasurmalerei: Die glattgebrannte Fayence wird bemalt und die Malerei bei schwächerem Feuer gebrannt. Die Palette ist grösser, enthält auch die Farbe Rot (siehe 1.32).

Unterglasurmalerei: Die Malerei liegt auf dem Scherben unter einer transparenten Glasur (siehe 1.33–1.35).

1.32



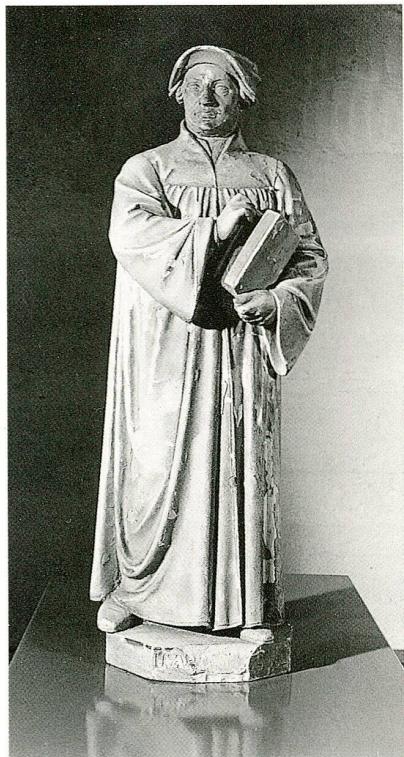
- 1.30 Lisene
mit Darstellung eines reich gekleideten Herrn mit Muff, einem Zettel in seiner Rechten und Anschrift: «Rentmann».
Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.
H 40 cm.
Werkstatt Keiser. Um 1923.
Museum in der Burg Zug.
- 1.31 Bekrönungskachel
Fayence mit blauer Scharffeuermalerei. H 30 cm.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1896.
Museum in der Burg Zug.
- 1.32 Füllkachel (Abb. S. 67; siehe auch 6.12)
Gebogene Form. Bunt bemalt mit deutschen Blumen in der Art von Strassburg.
Fayence mit polychromer Aufglasurmalerei.
H 32 cm.
Werkstatt Keiser Zug.
- 1.33 Füllkachel
Vertieftes Bogenfeld mit Darstellung der Blendung von Melchthal.
Weiss grundiert mit polychromer Unterglasurmalerei.
38×26,5 cm.
Werkstatt Keiser Zug.
Museum in der Burg, Archiv Keiser.
- 1.34 Lisene
Gebogene Form. Bemalt mit zwei Blattkartuschen und Datum 1921. Blaue Unterglasurmalerei.
H 34 cm.
Werkstatt Keiser Zug. 1921.
Museum in der Burg, Archiv Keiser.
- 1.35 Füllkachel
Mit schabloniertem (patroniertem), weissem Engobedekor unter grüner, transparenter Glasur.
Werkstatt Keiser Zug.
Museum in der Burg, Archiv Keiser.
- 1.36 Glasurmühle
aus der Hafnerei Keiser.
Um 1920/30.
Museum in der Burg Zug.
- 2. Ludwig Keiser**
- 2.1 Porträt Ludwig Keiser, 1841 datiert,
von Johann Kobelt, München.
Öl auf Leinwand
H 70 cm B 58 cm
Sammlung Familie Keiser, Zug
- 2.2 Ludwig Keiser beim Modellieren, 17.3.1857 datiert,
unbekannter Zeichner (Abb. S. 11).
Kreidezeichnung
H 57 cm B 43 cm
Sammlung Familie Keiser, Zug
- 2.3 Ludwig Keiser mit dem Oekolampad-Denkmal (Abb.).
Photographie
aus: Im Licht der Dunkelkammer
(Sammlung Herzog), Basel 1994
- 2.4 Ludwig Keiser, frühestens 1883.
Photographie
Sammlung Familie Keiser, Zug
- 2.5 Entwürfe für Grabmäler, 1846,
in: Skizzenbuch von Ludwig Keiser.
Bleistiftzeichnung
H 21 cm B 17 cm
Museum in der Burg Zug



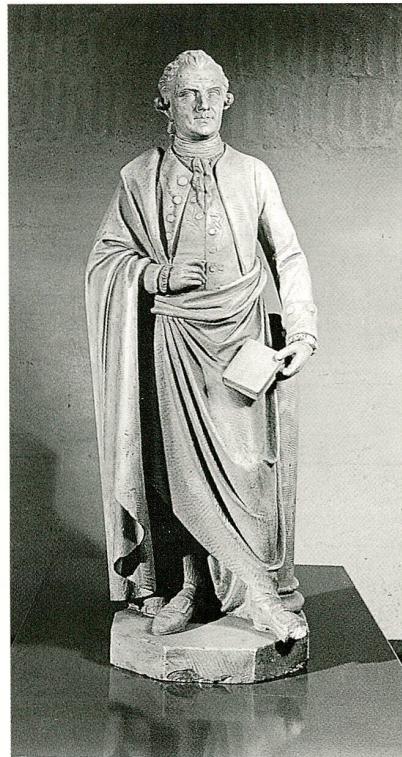
2.3

- 2.6 Trauer um den in der Schlacht von Arbedo gefallenen Peter Kolin.
Entwurf für Relief im Zeughaus von Zug.
Lithographie nach Zeichnung von Josef Stocker
aus: Zuger Neujahrsblatt 1846
- 2.7 Entwurf für Winkelried-Denkmal im Felsen, 1853
(Abb. S. 14).
Lithographie von L. A. Perrin,
aus: Schweizerisches Kunstblatt, Märzheft 1854
Zentralbibliothek Zürich
- 2.8 Ammann Peter Kolin und sein Sohn Rudolf retten das Zuger Banner bei der Schlacht von Arbedo, 1848
(Abb. S. 2).
Hochrelief aus bronziertem Gips, mit gefasstem Holzrahmen
H 130 cm B 75 cm
Museum in der Burg Zug
- 2.9 Stehender Winkelried, 1853 (Abb. S. 13),
Siegermodell des ersten Wettbewerbs.
Gips, bronziert
H 61,5 cm B 20 cm T 20 cm
Nidwaldner Museum, Stans
- 2.10 Ulrich Zwingli (Abb.)
2.11 Johann Heinrich Pestalozzi (Abb.)
2.12 Johann Georg Sulzer (Abb.)
2.13 Konrad Gessner
Gips
H 62 cm
1857. Modelle für Knabenschule (heute Museum Oskar Reinhart «Am Stadtgarten») in Winterthur
Kunstmuseum Winterthur
- 2.14 Bayard
2.15 Gilg Tschudi
H 56/54 cm
Gips
um 1860
Sammlung Familie Keiser, Zug
- 2.16 Hermes auf der Schildkröte, 1878 (Abb. S. 16).
Marmor
H 75 cm B 53 cm
Kunsthaus Zürich

2.10



2.12

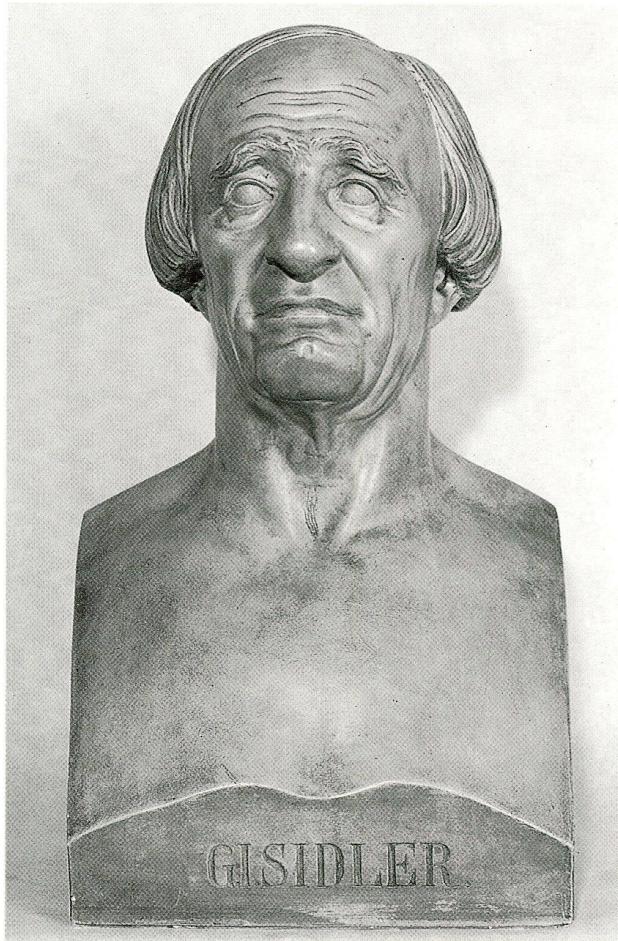


2.11



- 2.17 Porträtbüste Nationalrat Georg Josef Sidler,
1861 (Abb.),
Gips
H 56 cm B 29 cm T 23 cm
Museum in der Burg Zug
- 2.18 Porträtbüste Architekt Franz Stadler, 1870,
Gips
H 53 cm B 36 cm T 25 cm
Kunsthaus Zürich
- 2.19 «Hägglinger», um 1850 (Abb. S. 17).
Kopf für Figurine eines Soldaten, der 1798 bei der
Schlacht von Hägglingen (AG) gegen die Franzosen
kämpfte.
Ton gebrannt und gefasst
H 24 cm
Museum in der Burg Zug
- 2.20 «Verkehrte Welt», um 1500,
Türbekrönung mit Flachschnitzerei.
H 28,5 cm B 71 cm
Geschenk von Ludwig Keiser an das Historische
Museum von Zug
Museum in der Burg Zug
- 2.21 Entwurf für Grabmal (Abb. S. 19),
in: Skizzenbuch von Hans Keiser
Bleistiftzeichnung
H 20 cm B 10 cm
Museum in der Burg Zug
- 2.22 Entwurf für Rankenwerk und Wappenschilder,
in: Skizzenbuch von Hans Keiser
Bleistiftzeichnung
H 17 cm B 21,7 cm
Museum in der Burg Zug

2.17



3. Joseph Anton Keiser

Neurenaissance, Landesausstellung 1883

1878, 1881/82 und 1884 besuchte Joseph Anton Keiser die Kunstgewerbeschule Zürich. Die Ausbildung stand dort in der Nachfolge von Gottfried Semper ganz unter dem Zeichen der Stilformen der Renaissance. Keiser selbst begeisterte sich für Albrecht Dürer, kopierte Kupferstiche und Zeichnungen des Meisters nach ihm hier greifbaren Abbildungen in Büchern und machte sich diese so als Vorlagen für seinen ersten bemalten Ofen im Neurenaissance-Stil verfügbar, den er 1882 im Kolinhaus in Zug aufsetzte. Die hier vorkommenden Formen und Motive verwendete er weiter an Öfen, die er 1885 für Herrn Guyer-Zeller in Zürich und 1889 für Herrn Heilman in Mulhouse anfertigte.

1883 zeigte Keiser an der Landesausstellung in Zürich «ein emailliertes, bemaltes Kamin und Imitationen alter Kacheln», und 1884 lieferte er Dr. Hegglin-Bossard, Kurarzt in Schönbrunn, einen Ofen mit der allegorischen Darstellung der Heilquelle in Gestalt einer Frau. Andere Beispiele der Produktion jener Zeit, in der Keiser für seine Neurenaissance-Öfen rasch international bekannt wurde und Aufträge aus Russland, Frankreich und Italien erhielt, sind unter Nr. 3.9–3.16 verzeichnet.

3.1 Signaturkachel: «Jos. Keiser, Hafner 1885» (Abb.).
Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.
17,5 × 14 cm.
Von einem Turmofen für A. Guyer-Zeller in Zürich.
Werkstatt Keiser Zug. 1885.
Privatbesitz A. Fridlin, Zug.
Lit. Auktion Koller Zürich, Auktion 88, 8.–10.9.
1993, Nr. 634.



3.1

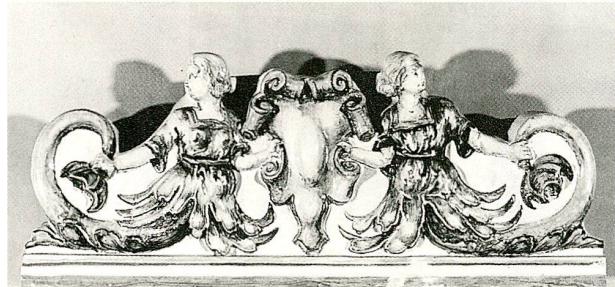
3.2 Lisenen-Fries-Kachel (Abb.)
Porträt Kaiser Maximilian. Nach Albrecht Dürer.
Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.
17 × 14,5 cm.
Von einem Turmofen für A. Guyer-Zeller in Zürich
(wie 3.1).
Werkstatt Keiser Zug. 1885.
Privatbesitz A. Fridlin, Zug.
Lit. Auktion Koller Zürich, Auktion 88, 8.–10.9.
1993, Nr. 634.



3.2

3.3 Bekrönungskachel (Abb.)
Zwei reliefierte Fischweiber als Schildhalterinnen.
Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.
21 × 55 cm.
Von einem Turmofen für A. Guyer-Zeller in Zürich
(wie 3.1).
Werkstatt Keiser Zug. 1885.
Privatbesitz A. Fridlin, Zug.
Lit. Auktion Koller Zürich, Auktion 88, 8.–10.9.
1993, Nr. 634.

3.3





3.4

3.4 Frieskachel (Abb.)

Orientale mit Dromedar. Nach Albrecht Dürer, Gebetbuch für Kaiser Maximilian. Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei. 20×46 cm. Von einem Turmofen für A. Guyer-Zeller in Zürich (wie 3.1). Werkstatt Keiser Zug, 1885. Privatbesitz A. Fridlin, Zug.

Lit. Auktion Koller Zürich, Auktion 88, 8.–10.9. 1993. Nr. 634.

3.5 Grosse Füllkachel (Abb. S. 35)

Drei Landleute. Nach einem Kupferstich von Albrecht Dürer (siehe 4.9). Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei. 51×43 cm. Von einem Turmofen für A. Guyer-Zeller in Zürich (wie 3.1). Werkstatt Keiser Zug, 1885. Privatbesitz A. Fridlin, Zug.

Lit. Auktion Koller Zürich, Auktion 88, 8.–10.9. 1993. Nr. 364.

3.6

Füllkachel (Abb. S. 34)

König David als Harfenist. Nach Albrecht Dürer, Gebetbuch für Kaiser Maximilian (siehe 4.13). Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei. 53×29 cm. Von einem Turmofen für A. Guyer-Zeller in Zürich (wie 3.1). Werkstatt Keiser Zug, 1885. Privatbesitz A. Fridlin, Zug.

3.7

Mittelbild von einem Kachelofen mit allegorischer Darstellung der Heilquelle Schönbrunn. Nach einem Kupferstich von Meister MS (siehe 3.8). (Abb. S. 36). Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei. 72×46 cm.

Von einem Ofen für Kurarzt Dr. Hegglin-Bossard in Schönbrunn ZG. Werkstatt Keiser Zug, 1884. Museum in der Burg Zug, Sammlung Louis Bossard.

3.8

Die Schutzgöttin von Florenz (Abb. S. 36)

Kupferstich von Meister MS, um 1570. 30,5×22,5 cm.

Aus: Georg Hirth, Der Formenschatz 1883 (Vorlage für 3.7). Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

3.9

Gesprengter Segmentgiebel (Abb.)

Söldnerkampf. Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei. Je 43,5×57 cm. Von einem Kaminofen wie Musterblatt 4.18. Werkstatt Keiser Zug. Um 1883. Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

3.9



3.10 Bildfeld (Abb.)
Söldnerkampf.
Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.
40×47,5 cm.
Von einem Kaminofen wie Musterblatt 4.18 und 3.9.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1883.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



3.10

3.11 Söldnerkampf (Abb.)
Kolorierte Zeichnung. 25,5×40,5 cm.
Entwurf für 3.10.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1883.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

3.12 Füllkachel (Abb.)
Nach rechts schreitender Hellebardier.
Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.
36,3×26,2 cm.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1883.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

3.11



3.12

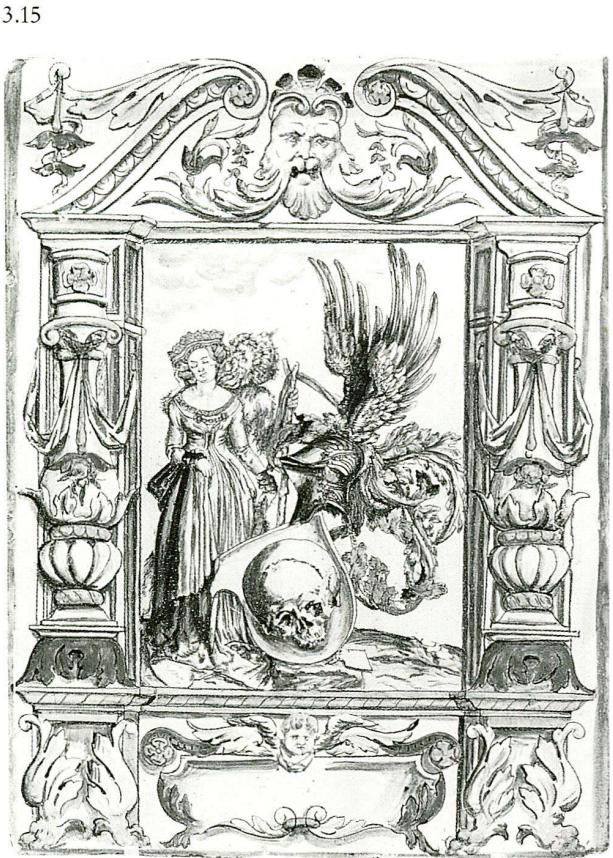
3.13 Medaillon (Abb.)
Porträt Dante.
Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.
Dm. 33 cm.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1883.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

3.13





3.14



3.15



3.16

3.14 Füllkachel (Abb.)

Lebensalter-Darstellung: Das 50ste und das 60ste Jahr.

Signiert IK (Josef Keiser) in Rundschild Zug.
Fayence mit eierschalig getönter Glasur und polychromer Scharffeuermalerei. 35,5 × 29,5 cm.
Josef Anton Keiser Zug. Um 1883.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

3.15 Bildkachel (Abb.)

Das Wappen des Todes. Nach einem Kupferstich von Albrecht Dürer.

Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.
38,2 × 28,8 cm.

Werkstatt Keiser Zug. Um 1883.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
Lit. B. Messerli-Bolliger, Keramos 127, 1990, S. 33.

3.16 Bildkachel (Abb.)

Löwen als Schildhalter eines von einer Mitra bekrönten Schildes.

Von einem Ofen wie Musterblatt 8.24.
Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.
47 × 39,5 cm.

Werkstatt Keiser Zug. Um 1883.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

4. Entwurf und Ausführung

Keiser legte von seinen Öfen ein gezeichnetes, koloriertes Musterbuch für Kunden an. Auf ein erstes Modell, das an einen Steckborner Ofen erinnert, folgen hier vorerst Entwürfe im Neurenaissance-Stil. Unter diesen figuriert ein Turmofen mit Datum 1883, der im Aufbau den Öfen von 1882 im Kolinhaus und von 1885 für Herrn Guyer-Zeller nahekommt. Keiser offerierte aber auch Renaissanceöfen in Form von Kästen, Aufsatzkommoden und Kaminen.

Auf den Musterzeichnungen lassen sich im skizzierten Dekor der Öfen mehrfach die nach Dürer kopierten Motive ausmachen. Sie sind uns auch in Zeichnungen und Kachelrissen überliefert; so die drei Landleute, die tanzenden Bauern, der Dudelsackpfeifer sowie die dem Gebetbuch für Kaiser Maximilian entnommenen Motive des Orientalen mit Dromedar, des Ritters mit dem Landknecht oder der grossen Musikantengruppe.

An der Landesausstellung von 1883 zeigte Keiser Imitationen alter Kacheln. Als Spezialist in solchen Arbeiten ist er 1894/97 mit entsprechenden Aufträgen bei der Einrichtung des Schweizerischen Landesmuseums betraut worden.

Zeichnungen, Kachelrisse, Ofenkacheln

4.1 Füllkachel (Abb.)

Maskaron mit eisenroter Signatur IK (Josef Keiser).
Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.
26,8×27 cm.
Josef Anton Keiser Zug. Um 1881/84.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
Lit. B. Messerli-Bolliger, Keramos 127, 1990, S. 32.

4.1



4.2



4.2 Maskaron (Abb.)

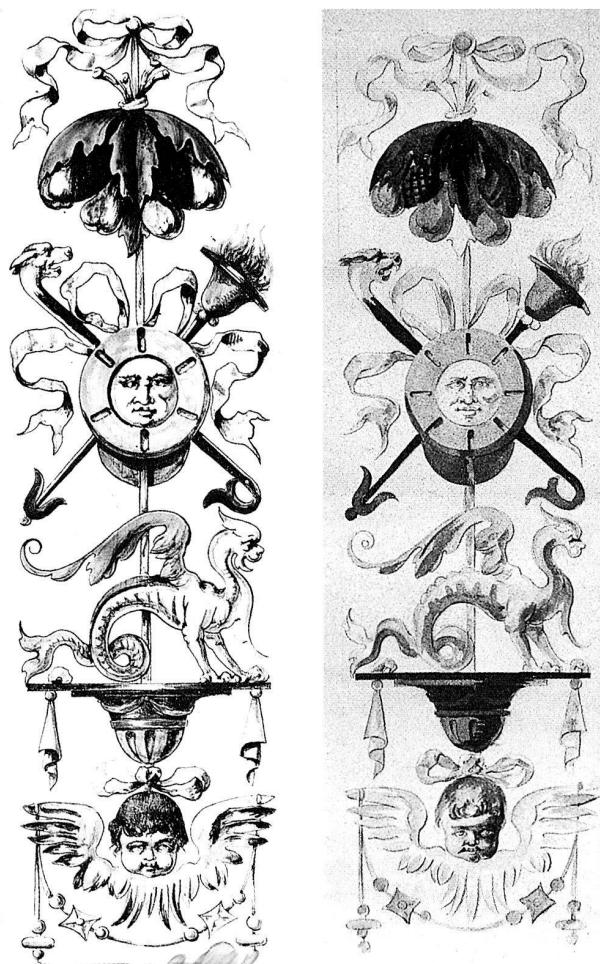
Kolorierte Zeichnung. 56×43 cm. Entwurf für 4.1.
Josef Anton Keiser Zug. Um 1881/84.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
Lit. B. Messerli-Bolliger, Keramos 127, 1990, S. 32.

4.3 Lisene (Abb.)

Kandelaber mit Trophäen und Grotesken.
Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.
H 62 cm.
Vom Ofen für Kurarzt Dr. Hegglin-Bossard in
Bad Schönbrunn ZG (siehe 3.7 und 4.22).
Werkstatt Keiser Zug. 1884.
Museum in der Burg Zug, Sammlung Louis Bossard.

4.4 Kandelaber mit Trophäen und Grotesken (Abb.)

Kolorierte Zeichnung. 72×18,5 cm.
Entwurf für die Lisene 4.3.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1884.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.





4.5

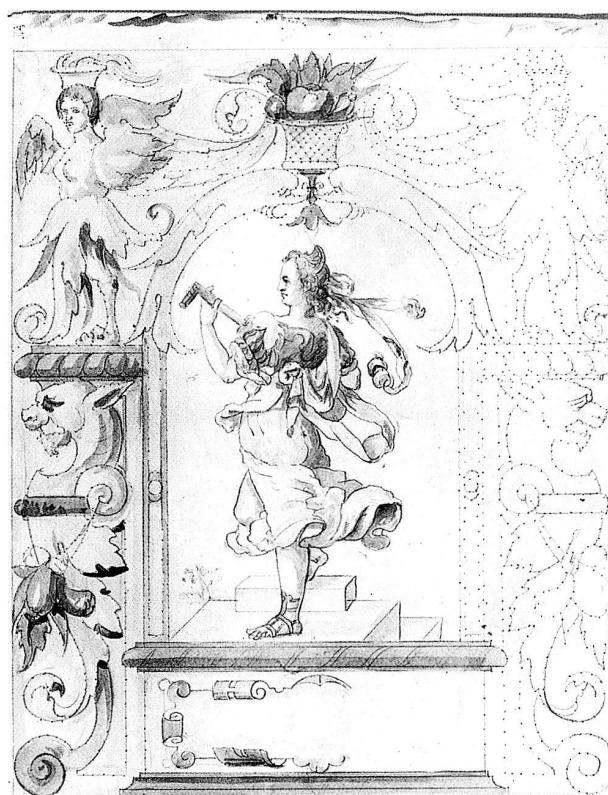


4.7



4.8

4.6



4.6 Lautenspielerin (Abb.)
Kolorierte Zeichnung, genadelt. $54 \times 40,5$ cm.
Entwurf für eine Wandkachel zum Ofen im Kolinhaus in Zug von 1882 (siehe 4.21) und für die Lisene 4.5.

Werkstatt Keiser Zug. Um 1882.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

4.7 Lisene (Abb.)
Dudelsackpfeifer. Nach Albrecht Dürer, Gebetbuch für Kaiser Maximilian.
Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.
 $49 \times 14,5$ cm.
Von einem Turmofen für A. Guyer-Zeller in Zürich (wie 3.1).
Werkstatt Keiser Zug. 1885.
Privatbesitz A. Fridlin, Zug.
Lit. Auktion Koller Zürich, Auktion 88, 8.–10.9.1993, Nr. 634.

4.8 Dudelsackpfeifer (Abb.)
Kolorierte Zeichnung. Nach Albrecht Dürer (wie 4.7).
 $49 \times 14,5$ cm.
Entwurf für eine Lisene am Ofen im Kolinhaus in Zug von 1882 (siehe 4.21) und für die Lisene 4.7.
Werkstatt Keiser Zug. 1882.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

4.9 Drei Landleute (Abb. S. 35)
Kolorierte Zeichnung. Nach einem Kupferstich von Albrecht Dürer. 56×43 cm.
Entwurf für eine Füllkachel am Ofen im Kolinhaus in Zug von 1882 (siehe 4.21) und für die Füllkachel 3.5.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1882.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

4.10 Tanzende Bauern
Kolorierte Zeichnung. Nach einem Kupferstich von Albrecht Dürer. 57×43 cm.
Entwurf für eine Füllkachel am Ofen im Kolinhaus in Zug von 1882 (siehe 4.21).
Werkstatt Keiser Zug. Um 1882.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

4.11 Musikantengruppe (Abb. S. 77)
Federzeichnung nach Albrecht Dürer, Gebetbuch für Kaiser Maximilian. $22,5 \times 43$ cm.
Entwurf für eine Frieskachel am Ofen im Kolinhaus in Zug von 1882 (siehe 4.21).
Von Josef A. Keiser, Zug. Um 1881/82.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



4.11

4.12 Ritter gegen Landsknecht (Abb.)

Federzeichnung nach Albrecht Dürer, Gebetbuch für Kaiser Maximilian. Signiert «I. Keiser». 22,7 × 39 cm. Entwurf für eine Frieskachel am Ofen im Kolinhaus in Zug von 1882 (siehe 4.21). Von Josef Anton Keiser, Zug. Um 1881/82. Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser. Lit. B. Messerli-Bolliger, Keramos 127, 1990, S. 31.

4.12

4.13 König David als Harfenist (Abb. S. 34)

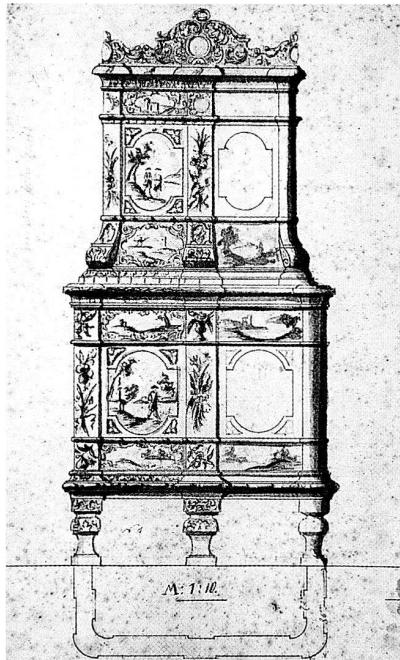
Federzeichnung nach Albrecht Dürer, Gebetbuch für Kaiser Maximilian. 25,2 × 13,3 cm. Entwurf für die Füllkachel 3.6. Von Josef Anton Keiser Zug. Um 1881/82. Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser. Lit. B. Messerli-Bolliger, Keramos 127, 1990, S. 31.



Musterzeichnungen für Öfen und Kamine

- 4.14 Musterblatt für einen Wandofen in Form eines Aufsatzkastens im Stil eines Ofens von Steckborn des 18. Jhs. (Abb.)
 Kolorierte Zeichnung. $37 \times 19,6$ cm.
 Werkstatt Keiser Zug. Um 1882/83.
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
 Lit. B. Messerli-Bolliger, Keramos 127, 1990, S. 35.
- 4.15 Musterblatt für einen Turmofen (Abb. S. 33)
 Am Turm Frieskacheln mit Motiv nach Dürer wie 4.12.
 Kolorierte Zeichnung. Datiert 1883. 33×16 cm.
 Werkstatt Keiser Zug, 1883.
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 4.16 Musterblatt für einen reliefierten, grün glasierten Kastenofen im Neurenaissance-Stil (Abb.).
 Kolorierte Zeichnung. $30 \times 17,5$ cm.
 Werkstatt Keiser Zug. Um 1885.
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 4.17 Musterblatt für einen reliefierten, farbig glasierten Turmofen im Neurenaissance-Stil.
 Kolorierte Zeichnung. $35,3 \times 17,5$ cm.
 Werkstatt Keiser Zug. Um 1885.
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 4.18 Musterblatt für einen grossen Kaminofen (Abb. S. 79).
 Bogenfeld über dem Kaminsturz mit Füllkacheln in Form eines gesprengten Segmentgiebels wie 3.9, Kamin-Aufsatz mit Bildfeld wie 3.10.
 Kolorierte Zeichnung. $60,5 \times 48,5$ cm.
 Werkstatt Keiser Zug. Um 1885.
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 4.19 Musterblatt für einen grossen Kaminofen mit Zürcher Standeswappen (Abb.).
 Kolorierte Zeichnung. $34,5 \times 21,5$ cm.
 Werkstatt Keiser Zug. Um 1885.
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 4.20 Musterblatt für einen Wandofen in Form eines Kastens.
 Kolorierte Zeichnung. Datiert 1890. $24,5 \times 20,5$ cm.
 Werkstatt Keiser Zug. 1890.
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 4.21 Der grosse, 1882 datierte Turmofen im Kolinhaus in Zug (siehe 4.6, 4.8, 4.9, 4.10). (Abb. S. 79).
 Photographie Catharina Weiss, Zug. Um 1882.
 $15,5 \times 10$ cm.
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

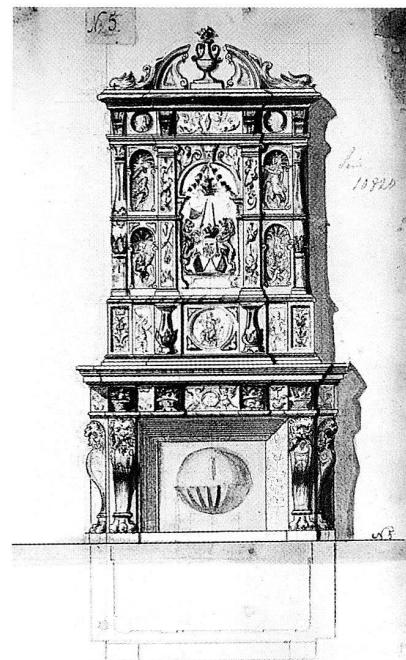
4.14

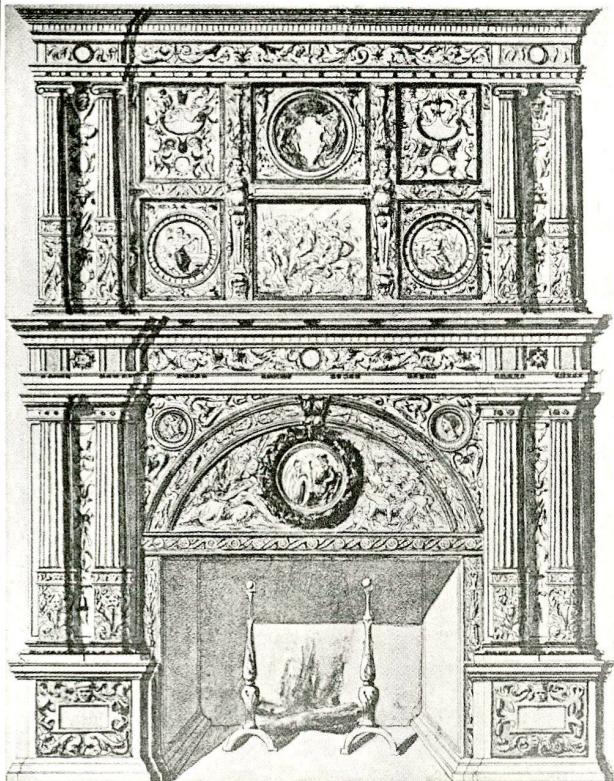


4.16



4.19

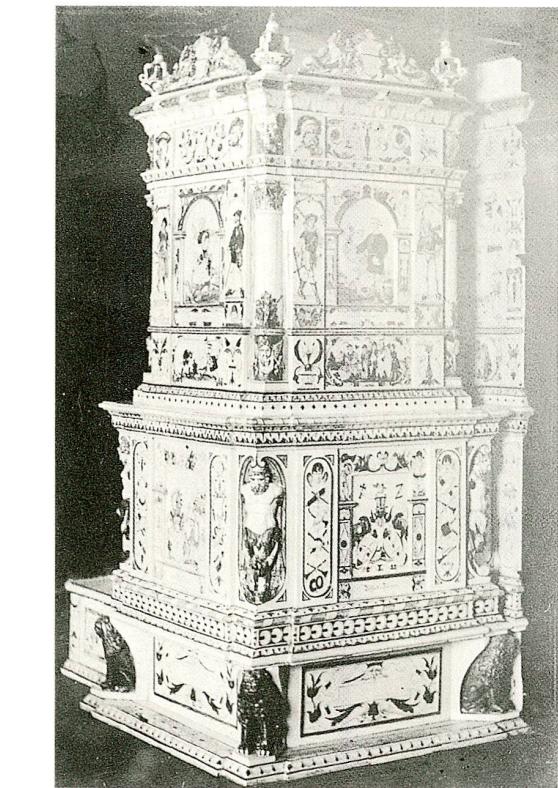
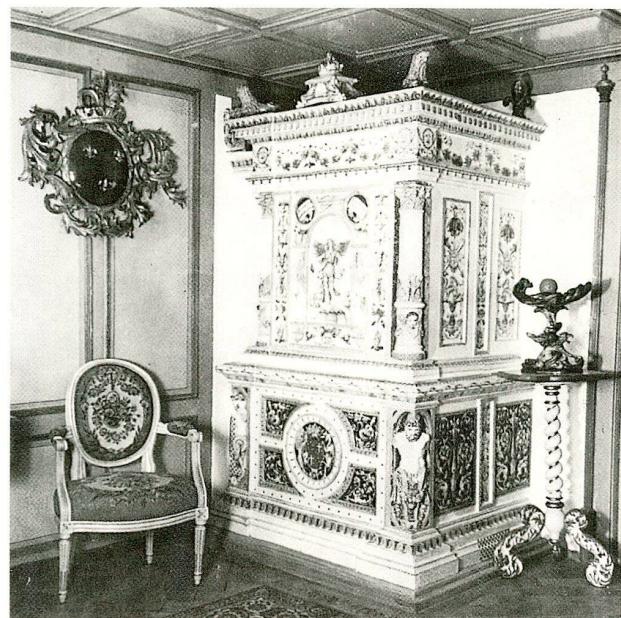




Kaminofen 4.18 nach Katalog-Auszug 6.22.

4.22 Der 1884 erstellte Kastenofen für Dr. Hegglin-Bossard in Schönbrunn ZG (siehe 3.7 und 4.3). (Abb.)
Photographie Studio Räber, Zug. 9×9,5 cm.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

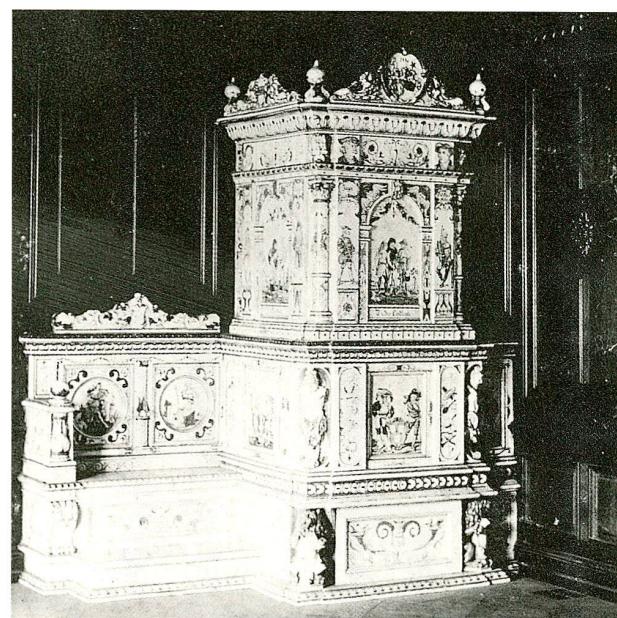
4.22



4.21

4.23 Der grosse, 1889 datierte Turmofen für Herrn Heilmann in Mülhausen (Abb.).
Photographie. Mülhausen, um 1890. 15,3×11,2 cm.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

4.23



Arbeiten für das Schweizerische Landesmuseum

- 4.24 Entwurf für einen Ofen im gotischen Stil (Abb. S. 46).
Kolorierte Zeichnung. $43,5 \times 18$ cm.
Rekonstruktion nach Fundstücken der Zeit um 1400
aus Zürich.
Josef Anton Keiser Zug. Um 1894.
Museum in der Burg Zug. Archiv Keiser.
Lit. H. Angst, ASA 26, 1893, S. 278–280.
- 4.25 Negativform aus Gips
Zu einer Kachel für Ofen 4.24. H 25 cm.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1895.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 4.26 Reliefierte, grün glasierte Füllkachel
Zwei Paare beidseits einer Arkade.
Ausformung aus Form 4.25. H 20 cm.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1895.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 4.27 Grosse Bodenplatte
Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.
 55×47 cm.
Kopie nach dem 1566 datierten Mittelstück des Bodens mit Wappen des Johannes Waser aus der Rosenburg in Stans als Muster für die Anfertigung einer Kopie für das Schweizerische Landesmuseum 1896.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1896.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 4.28 Frieskacheln
Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.
H 20 cm.
Kopien nach den Kacheln vom Turmfries des 1566
datierten Ofens mit Wappen des Johannes Waser aus
der Rosenburg in Stans als Muster für den Aufbau des
Ofens im Schweizerischen Landesmuseum. 1896.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1896.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 4.29 Füllkachel mit reliefierter Kriegerbüste.
Polychrom bemalt und glasiert. $19,5 \times 19,5$ cm.
Abgeformt von Originalkachel des 16. Jhs.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1895.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 4.30 Säule mit reliefierter Ranke
Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.
H 33 cm.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1895.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

Probestücke und Arbeiten nach Mustern

- 4.31 Lisenenfragment (Abb.)
Maria mit Kind.
Fayence mit polychromer Aufglasurmalerei.
 $40 \times 18,5$ cm.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1885.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 4.32 Fliese (Abb. S. 81)
«Gut macht viel Freude».
Fayence mit polychromer Aufglasurmalerei.
 25×25 cm.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1885.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 4.33 Ofenkachel
Fayence mit blauer Scharffeuermalerei.
 $26,5 \times 15$ cm.
Gemalt nach Kachel 4.34.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1895.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



4.31



4.32

4.34 Ofenkachel
Fayence mit blauer Scharffeuermalerei.
23,5×13 cm.
Vorbild für Kachel 4.33.
Innerschweiz. Ende 18. Jh.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

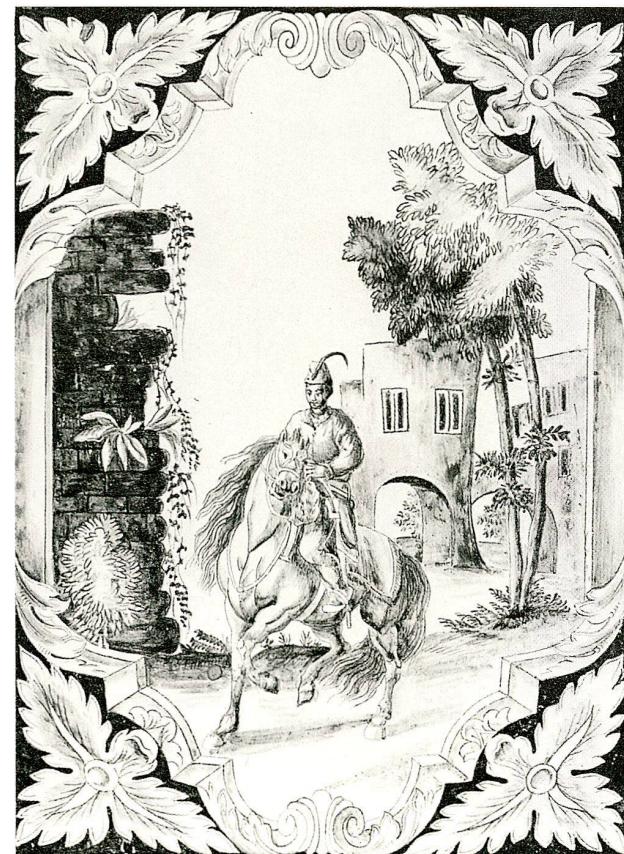
4.35 Grosse Füllkachel (Abb.)
Bemalt mit Reiter in Landschaft.
Fayence mit blauer Scharffeuermalerei.
42,5×31 cm.
Gemalt nach Kachel 4.36.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1895.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

4.36 Grosse Füllkachel (Abb.)
Bemalt mit Reiter in Landschaft.
Fayence mit blauer Scharffeuermalerei.
42,5×31 cm.
Vorbild für Kachel 4.35.
Von Hafner HMW, 1742 (Ofen im Schweizerischen Landesmuseum).
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

4.36



4.35



5. Öfen für die Burg Zug, Modelle, Gefässkeramik

Beim bunt bemalten Turmofen, der 1901 in der Burg aufgestellt wurde, handelt es sich um das damals gefragteste Neurenaissance-Modell Keisers, das stattliche Fr. 1600.– kostete. Zu diesem Ofen ist ein Riss und zur Malerei der Füllkacheln sind Zeichnungen erhalten, die Veduten von Zug und Motive aus der Zuger Geschichte zeigen. Malerin war Elisabeth Keiser, Auftraggeber Gottfried Hediger-Siegrist, den Frau Keiser auf den Fliesen 5.5 porträtiert hat. Ein gleichfalls von Frau Keiser bemalter Ofen in Rokokoformen ist 1902 im oberen Stock aufgesetzt worden (6.34).

Josef Anton Keiser hat auch dekorative Gefäße vor allem nach dem Vorbild von Fayencen aus Winterthur hergestellt: Wappenplatten, Tintengeschirre, Ofenmodelle u.a.m.

Wappenplatten wurden schon 1891 an Herrn und Frau Wirth, an Herrn Pestalozzi-Ulrich und an Herrn Carl Ulrich-Gysi geliefert; weitere bemalte Teller gingen 1903 an Alfred Hess, an Herrn Keiser in Zug und an Herrn Huber in Sihlbrugg. Solche Aufträge führte man bis nach 1930 aus.

Bei Keiser wurde aber auch ganz einfaches Geschirr bestellt. 1896 lieferte er 48 Stück Tassen ins Kapuzinerkloster Zug.

Der Kachelofen von 1901 in der Burg Zug

5.1 Turmofen (Umschlagbild)

Bemalt mit Zuger Veduten und Bildern zur Geschichte von Zug.
Fayence mit polychromer Scharfffeuermalerei.

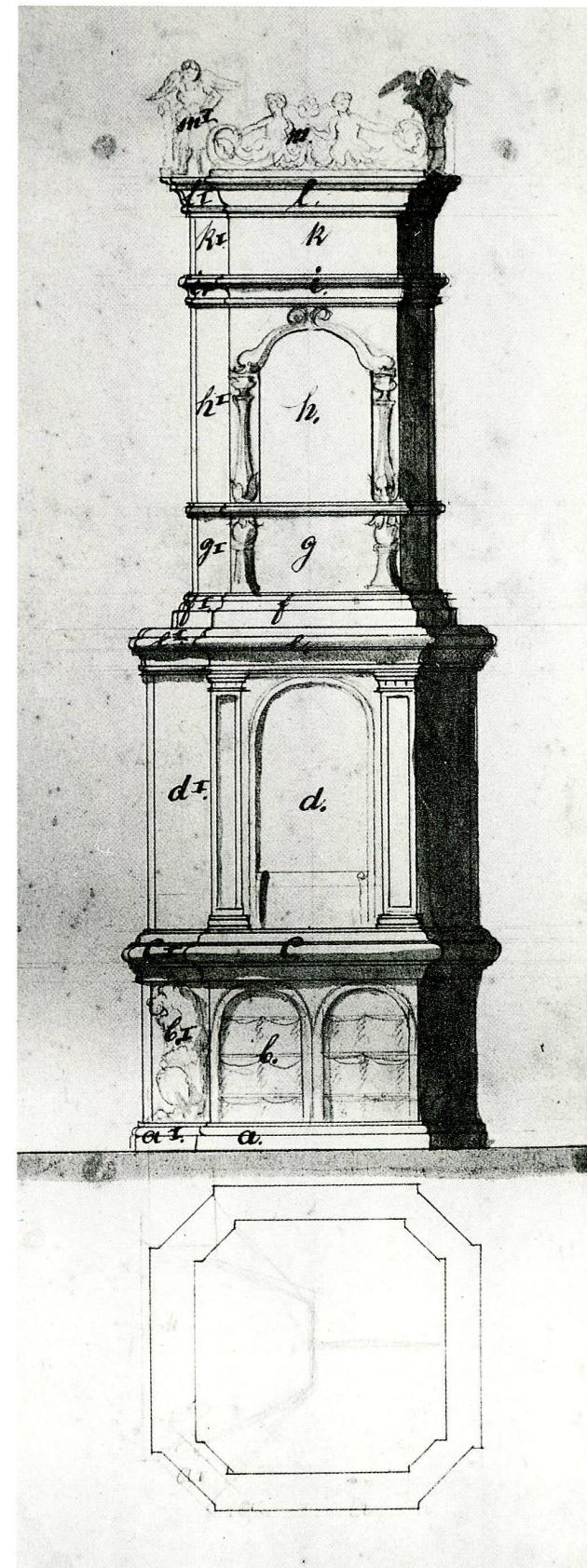
H 260 cm.
Erstellt für Gottfried Hediger-Siegrist in der Burg Zug.
Werkstatt Keiser Zug, 1901.
Museum in der Burg Zug.

5.2 Riss zum Ofen 5.1

Lavierte Federzeichnung.
Werkstatt Keiser Zug, Um 1900.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

5.3 Entwurf zur Bemalung von Ofen 5.1

Ansicht der Ruine Wildenburg und der Altstadt Zug.
Zeichnung, Bleistift. 35,5×46 cm.
Von Elisabeth Keiser-Meier, Zug, Um 1900.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



- 5.4 Entwurf zur Bemalung von Ofen 5.1
 «Morgarten nach alter Kachel» und «St. Jakob n. Hess».
 Zeichnung. Bleistift. 34×49,5 cm.
 Von Elisabeth Keiser-Meier, Zug. Um 1900.
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 5.5 4 Fliesen mit Porträts der Familie Hediger-Siegrist in 2 Rahmen.
 Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.
 Mit Rahmen je 20×38 cm.
 Von Elisabeth Keiser-Meier, Zug. Um 1900.
 Museum in der Burg Zug.

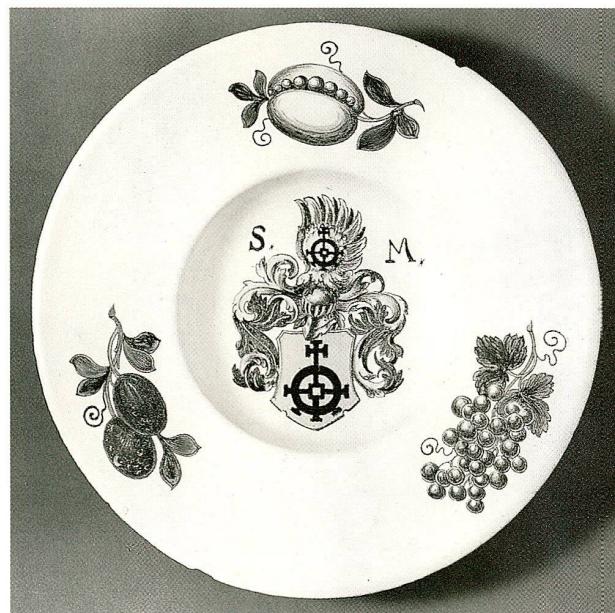
Gefässkeramik

- 5.6 Vase (Abb.)
 Balusterform mit Trompetenöffnung.
 Weiss grundiert, polychrom bemalt. H 26 cm.
 Angeblich von Josef Keiser Vater, Zug. Um 1882/84.
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 5.7 Tintengeschirr (Abb.)
 Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.
 H 27,5 cm.
 Nach Vorbild eines Winterthurer Tintengeschirrs aus der 2. Hälfte des 17. Jhs. (siehe R. L. Wyss, Winterthurer Keramik, 1973, Abb. 54).
 Werkstatt Keiser Zug. Um 1910/20.
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



- 5.7
- 5.8 Breitrandteller (Abb.)
 Mit Wappen S. Müller; Auf der Fahne vier Früchte.
 Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.
 Dm. 35,5 cm.
 Nach Vorbild eines Winterthurer Wappentellers der Zeit um 1670/80 (siehe R. Schnyder, Winterthurer Keramik, 1989, Nr. 66).
 Werkstatt Keiser Zug, Um 1910/20.
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

5.8





5.9

5.9 Breitrandteller (Abb. S. 84)
Ganymed auf dem Adler; Fahne mit Bandwerk.
Fayence mit polychromer Scharfffeuermalerei:
Dm. 28,5 cm.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1890.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



5.12

5.10 Ofenmodell (Abb.)
Bemalter Turmofen mit Doppelsitz.
Polychrome Unterglasurmalerei. H 30,5 cm.
Nach dem Winterthurer Ofen von 1620 von Ludwig II Pfau aus dem «Alten Seidenhof» in Zürich
(heute im Schweiz. Landesmuseum).
Werkstatt Keiser Zug. Um 1910.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

5.10



5.11 Breitrandteller
Bemalt mit Traubenernte als Darstellung des Herbstes.
Fayence mit polychromer Scharfffeuermalerei.
Dm. 34 cm.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1910/20.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

5.12 Breitrandteller (Abb.)
Bemalt mit Metzgete als Darstellung des Winters.
Fayence mit polychromer Scharfffeuermalerei.
Dm. 34 cm.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1910/20.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

5.13 Ofenmodell
Weiss engobiert, türkisgrün glasiert. H 21 cm.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1910.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

6. Neurokoko

Aufträge für Öfen im Neurokoko-Stil kamen zuerst und vor allem aus dem nach Frankreich orientierten Basel. 1887 lieferte Keiser zwei grosse Turmöfen mit geschwungenen Formen und plastischem Rocailleenschmuck in den Württembergerhof, der eine blau, der andere rot bemalt. Es folgten Bestellungen weiterer Modelle durch die Architekten Vischer & Fueter, die von den Hafnern Eduard Schaefer oder Kaus & Rytz in Basel aufgesetzt wurden. 1889 beteiligte sich Keiser mit einem von Elisabeth Meier blau bemalten Kaminofen an der Weltausstellung in Paris und wurde mit Diplom und Medaille ausgezeichnet.

1890 folgten Lieferungen von Neurokoko-Öfen nach Genf, 1892 nach Bern, 1893 nach Schwyz, 1895 ging ein grosser Turmofen an die Bärenzunft in Basel. 1903 wurde ein Ofen nach Basel geliefert, der dem heute im Haus zum Kirschgarten bestehenden Strassburger Ofen aus dem Rheinacher Hof in Basel nachgebildet ist.

Im Lauf der Jahre traten an Stelle der reicheren Rokokoformen nüchternere Modelle, die sich formal an Öfen des 18. Jahrhunderts aus Zürich, Beromünster und Muri anschlossen.

1896 ist ein Berner Modell weiss nach Bern geschickt und dort von Rudolf Münger mit Veduten blau bemalt worden.

6.1 Gebogene Basis-Frieskachel

Bemalt mit Putten auf Wolken. Allegorie der Bildhauerkunst.

Fayence mit roter Aufglasurmalerei. 17×33 cm.

Von einem Ofen wie 6.15.

Malerei von Elisabeth Meier.

Werkstatt Keiser Zug. Um 1888.

Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

6.1



6.2 Grosse gebogene Füllkachel von einem Ofen wie 6.16 (Abb.)

Bemalt mit Tanzgruppe in Landschaft.

Fayence mit roter Aufglasurmalerei. 59×40,5 cm.

Rückseite mit eingepressten Initialen AW.

Malerei von Elisabeth Meier.

Werkstatt Keiser Zug. Um 1890.

Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

6.3 Medaillon

Bemalt mit der auf Wolken schwebenden Ceres.

Fayence mit rotbrauner Aufglasurmalerei.

Dm. 37 cm.

Werkstatt Keiser Zug. Um 1890.

Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

6.4 Medaillon

Stillleben. Sinnbildliche Darstellung der Malkunst.

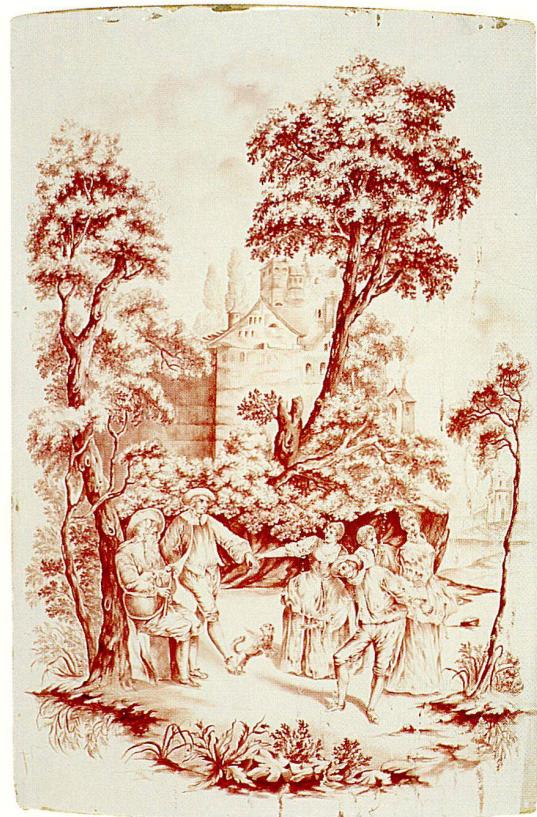
Fayence mit blauer Scharffeuermalerei.

Dm. 37 cm.

Von Elisabeth Meier.

Werkstatt Keiser Zug. Um 1890.

Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



6.2



6.8

6.5 Medaillon

Stilleben. Sinnbildliche Darstellung der Musik.
Fayence mit blauer Scharffeuermalerei.
Dm. 36 cm. Von Elisabeth Meier.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1890.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

6.6 Bildplatte

Idyllische Landschaft.
Fayence mit braunvioletter Scharffeuermalerei.
38,5×28 cm.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1890.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

6.7 Grosse Füllkachel

Idyllische Landschaft mit Ruine.
Fayence mit blauer Scharffeuermalerei.
52×43 cm.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1900.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

6.8 Bildplatte (Abb.)
Idyllische Landschaft mit Ruine und Figurenstaffage.
Fayence mit blauer Scharffeuermalerei.
47,5×30 cm.
Von Elisabeth Meier.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1900.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

6.9 Füllkachel

Idyllische Landschaft mit Ruine.
Fayence mit blauer Scharffeuermalerei.
29,5×29,5cm.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1900.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

6.10 Wandplatte

Ansicht von Schloss Chillon.
Fayence mit blauer Aufglasurmalerei.
23,8×33 cm. Werkstatt Keiser Zug. Datiert 25.10.98.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

6.11 Wandlisene (Abb. S. 50)

Gartenstück.
Polychrome Unterglasurmalerei. 72×19 cm.
Signiert B (Johannes Brazda?)
Werkstatt Keiser Zug. Um 1898.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
Abgebildet in Prospekt 6.21.

6.12 3 Ofenkacheln (wie 1.32 Abb. S. 67)

Bemalt mit deutschen Blumen im Stil von Strassburg.
Fayence mit polychromer Aufglasurmalerei von
einem Ofen wie 6.29.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1900.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

6.13 Rot bemalter Turmfoten im Neurokokostil (Abb. S. 40).

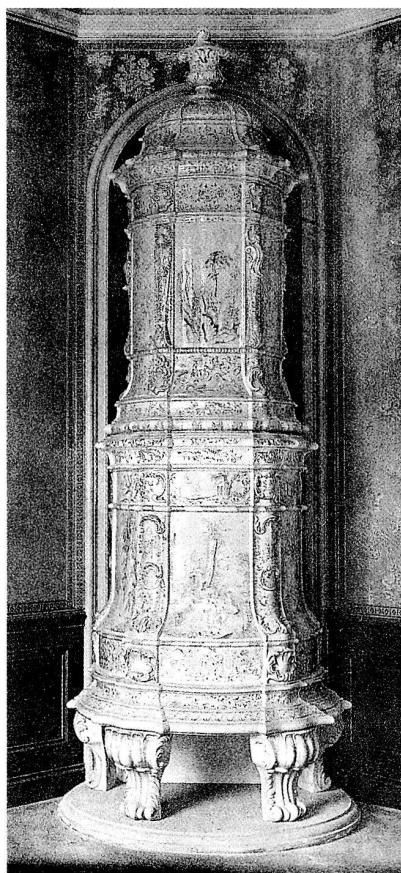
Aus dem Würtembergerhof in Basel. 1887.
Photographie. Basel um 1887. 27,5×19,5 cm.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

6.14 Entwurf für die Turm-Füllkachel von Ofen 6.13

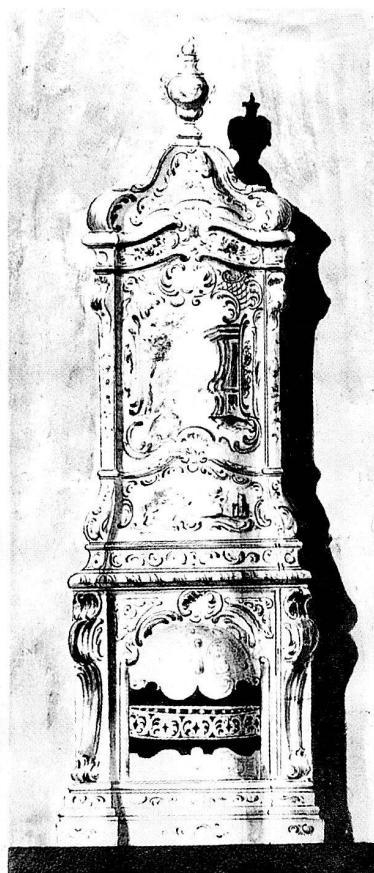
Rot aquarellierte Zeichnung. 79,5×56,5 cm.
Von Elisabeth Meier.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1887.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

6.15 Blau bemalter Turmfoten im Neurokokostil

Für Herrn Socin in Basel (Abb. S. 42, 87).
Werkstatt Keiser Zug. 1888.
Lichtdruck. Basel, um 1890. 18,5×10,5 cm.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



6.15



6.17



6.18

6.16 Musterblatt für einen rot bemalten Turmofen im Neurokokostil (Abb. S. 88) vom Typ 6.25 mit Füllkacheln wie 6.2

Kolorierte Zeichnung. $47,5 \times 15,7$ cm.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1890.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

6.17 Musterblatt für den Neurokoko-Kaminofen an der Weltausstellung 1889 in Paris (Abb.)
Kolorierte Zeichnung. $30,5 \times 13,5$ cm.

Werkstatt Keiser Zug. 1889.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

6.18 Der Ofen 6.17 in seiner abgeänderten Form im Haus Louis Bossard an der Neugasse in Zug (Abb.)
Photographie. Zug, um 1925. 17×12 cm.

Museum in der Burg Zug, Sammlung Louis Bossard.
Der Ofen steht heute im Korporationshaus an der Poststrasse in Zug.

6.19 Diplom von der Weltausstellung 1889 in Paris für Josef Anton Keiser (Abb. S. 43).

Mit Rahmen $51,5 \times 67,5$ cm.
Korporation Zug.

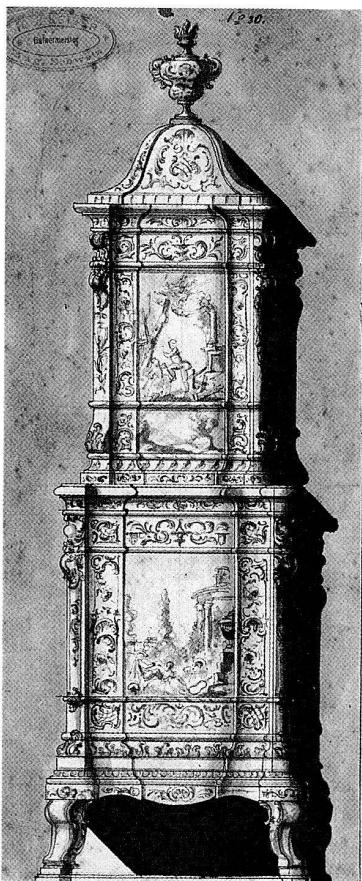
6.20 Medaille von der Weltausstellung 1889 in Paris für Josef Anton Keiser, Bronze
Korporation Zug.

6.21 Medaille von der Weltausstellung 1900 in Paris für Josef Anton Keiser, Bronze
Familienarchiv Keiser, Zug.

6.22 Katalog-Auszug der Kunstdöpferei Jos. Keiser Zug Suisse (Abb. S. 88)

Lichtdruckanstalt von Henri Besson, Basel. Um 1900.

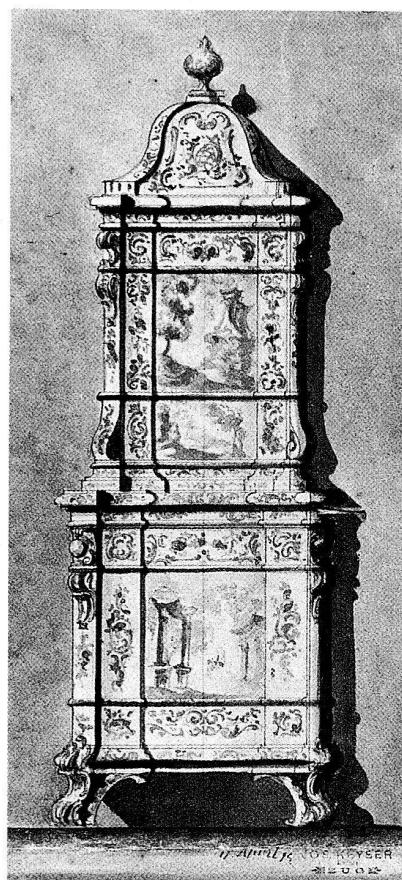
Titelblatt mit Abbildung eines Kaminofens und der Medaillen von der Weltausstellung Paris 1889 und der Landesausstellung Genf 1896. $15,8 \times 22$ cm.
Inhalt: 10 Lichtdrucktafeln (Abb. S. 37, 50, 79).
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



6.16



- 6.25



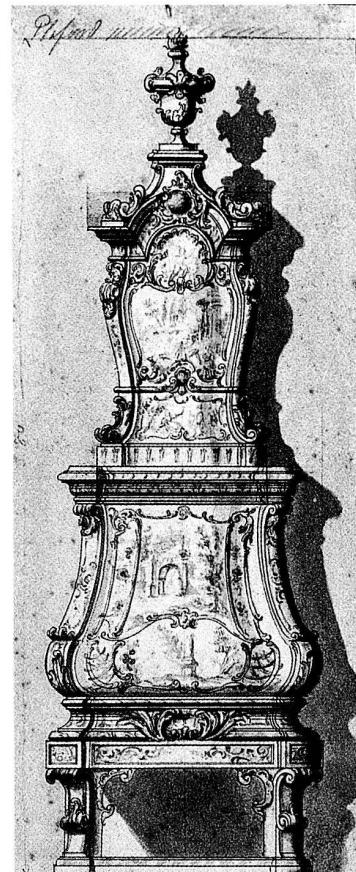
6.24



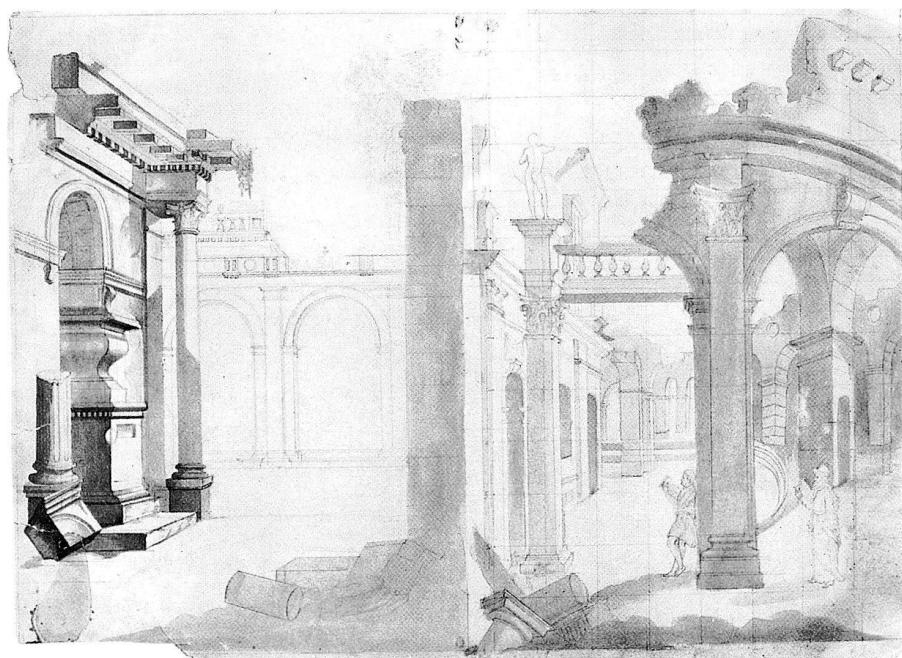
6.22



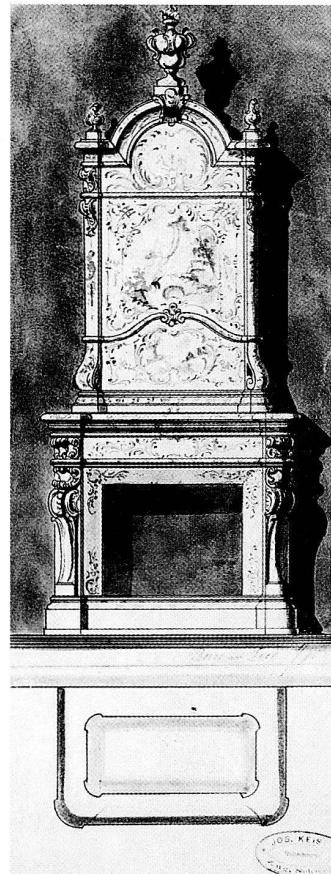
6.26



6.28



- 6.23 Turmofen im Neurokokostil (Abb. S. 44 Detail)
Für Herrn Reding v. Biberegg in Schwyz. 1893.
Photographie. 23×17 cm.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 6.24 Musterblatt für einen Turmofen im Neurokokostil
(Abb. S. 88)
Kolorierte Zeichnung. $40 \times 14,5$ cm.
Werkstatt Keiser Zug. Datiert 1895.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 6.25 Rot bemalter Turmofen im Neurokokostil
(Abb. S. 88)
Für Herrn Zahn-Geigy in Basel. 1889.
Photographie. Basel, um 1890. 28×22 cm.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 6.26 Blau bemalter Turmofen im Neurokokostil
(Abb. S. 89)
Für die Bärenzunft in Basel. 1894.
Photographie. Basel, um 1895. $20,7 \times 15$ cm.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 6.27 Entwurf für die Malerei am Ofen 6.26 (Abb. S. 89)
Lavierte Zeichnung. 47×66 cm.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 6.28 Rot bemalter Strassburger Fayence-Ofen aus dem
Rheinacher Hof in Basel (Abb. S. 89). Heute im
Haus zum Kirschgarten. Vorbild für den Keiser-
Ofen 6.29
Kolorierte Zeichnung. $60 \times 17,5$ cm.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 6.29 Rot bemalter Fayence-Ofen für Herrn Bachofen-
Burckhardt in Basel. 1903. Nach dem Vorbild des
Strassburger Ofens 6.28
Photographie. $24,5 \times 21$ cm.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 6.30 Musterblatt für einen mit polychromen Blumen-
büschchen bemalten Turmofen
Kolorierte Zeichnung. $22 \times 11,7$ cm.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1900.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 6.31 Die Schaukel (Abb.)
Kupferstich nach Watteau.
Aus: Georg Hirth, Der Formenschatz, 1884.
 $45,5 \times 30,5$ cm. Vorlage für 6.32.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

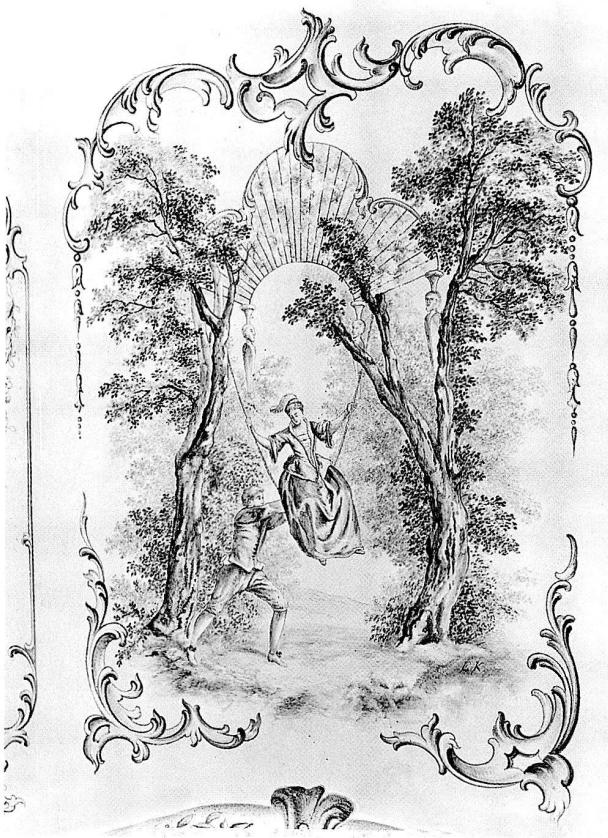


6.33

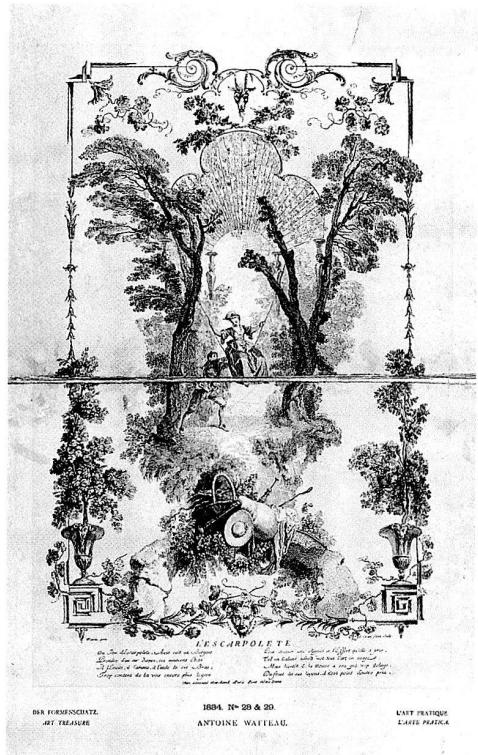
- 6.32 Die Schaukel (Abb.)
Entwurf für den blau bemalten, 1902 gesetzten
Kaminofen im Landtwing-Zimmer im 2. Stock in der
Burg Zug.
Bleistiftzeichnung nach dem Kupferstich 6.31.
 49×33 cm.
Von Elisabeth Keiser-Meier. Um 1900.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 6.33 Kaminofen (Abb.)
Kolorierte Zeichnung. $35,5 \times 17,5$ cm.
Entwurf zum Kaminofen im Lantwing-Zimmer im
2. Stock in der Burg Zug.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1902.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 6.34 Kaminofen im Landtwing-Zimmer im 2. Stock in der
Burg Zug (Abb. S. 91: Zustand vor 1975)
und Detail mit dem Motiv des Mädchens auf der
Schaukel nach 6.31/32.
Fayence mit blauer Scharffeuermalerei von Elisabeth
Keiser-Meier. Zug, 1902.
Museum in der Burg Zug.



6.33



Detail 6.33



6.31



6.32

7. Die Zeit nach 1900

Die Erneuerungsbewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts haben auch auf die Werkstatt Keiser eingewirkt. 1908 zeigte Keiser an der Ausstellung im Kunstgewerbemuseum Zürich einen von den Architekten Haller und Schindler gezeichneten, modernen Kachelofen, für den er eine Auszeichnung erhielt. Es folgten Ofenentwürfe, die neue, sachliche, sparsam ornamentierte, plastisch profilierte Formen zeigen. Die hier aufgeführten Gipsnegative und Reliefkacheln kommen von einem Ofen dieses Stils, der 1911 für die Wirtsstube im Gasthaus «Schiff» in Zug geschaffen wurde. Neben solch modernen Erzeugnissen verlangte die Kundschaft aber weiterhin Öfen in den alten Stilen, wobei der Formenschatz aufs Ganze gesehen einfacher wurde. Man verlegte sich nun mehr darauf, sich strenger an historische Vorbilder zu halten.

Nach Joseph Anton Keisers Tod 1923 ist das Geschäft unter dem Namen Joseph Keisers Erben von der Witwe Elisabeth Keiser-Meier und Sohn Carl weitergeführt worden, wobei die Pflege der heimischen Überlieferung in Kopien und in einer soignierten Vedutemalerei nun direkt zum «Heimatstil» führte.

Arbeiten im «Neuen Stil»

7.1 Badende

Gipsabguss aus Form 7.2. H 31 cm.

Werkstatt Keiser Zug. Um 1910.

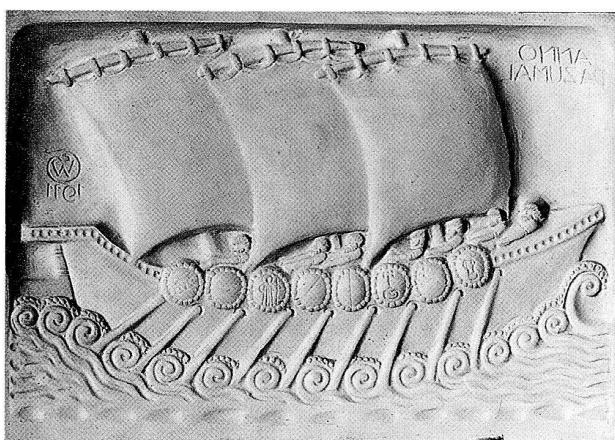
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

7.2 Negativform aus Gips zu 7.1. H 26,5 cm.

Werkstatt Keiser Zug, Um 1910.

Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

7.3



7.4

7.3 Schiff (Abb.)

Am Schiffsrumpf die Wappen der Acht Alten Orte, dazu die Inschrift «Anno dazumal» und die Signatur «WS» mit Datum 1911.

Negativform aus Gips zur Ausformung der reliefierten Hauptkachel am 1911 ins Gasthaus «Schiff» in Zug gelieferten Ofens (siehe 7.11). 40×60 cm.

Modell von Johann Jakob Wilhelm Schwerzmann (1877–1966).

Werkstatt Keiser Zug. 1911.

Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

7.4

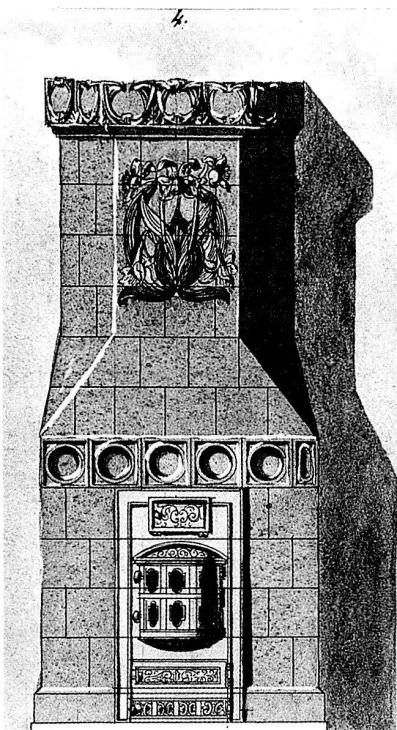
Eckkachel mit reliefierter Puttenfigur (Abb.)

Grün glasiert. 39,5×18 cm.

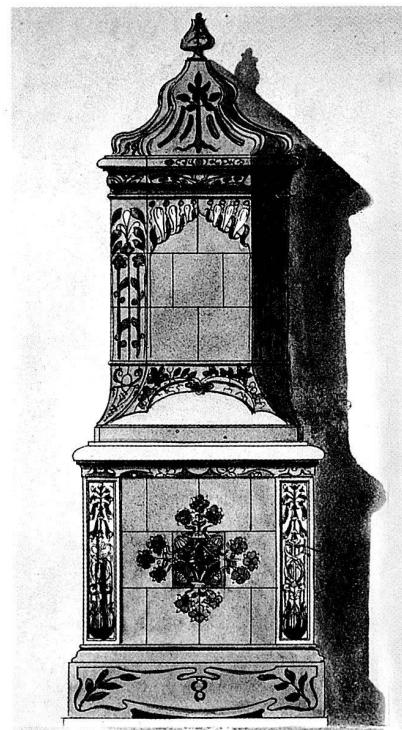
Gehört wie 7.3 zu Ofen 7.11.

Werkstatt Keiser Zug. 1911.

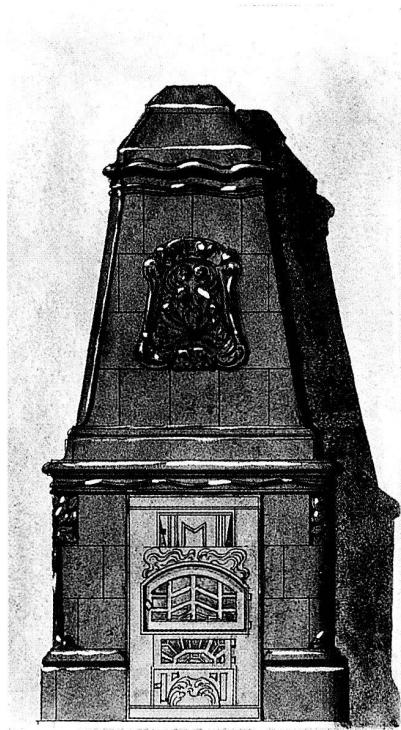
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



7.7



7.8



7.9



7.11

7.5 Negativform aus Gips zu Eckkachel 7.4. H 44 cm.
Werkstatt Keiser Zug. 1911.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

7.6 Bildplatte mit Narzissen
Fayence mit blauem Fond, weisser Aussparung und polychromer Aufglasurmalerei. 38,5×24,5 cm.
Ähnliche Bildplatten sind am Ofen 7.12 verbaut.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1910.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

7.7–7.10 Vier Musterblätter für Öfen im «Neuen Stil» (Abb.)
Kolorierte Zeichnungen.
Werkstatt Keiser Zug. Um 1910.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

7.11 Kachelofen von 1911 im Gasthaus Schiff in Zug
Siehe die zugehörigen Formen und Kacheln 7.3,
7.4, 7.5. (Abb.)
Entwurf von D. Keiser & Bracher, Architekten, Zug.
Werkstatt Keiser Zug. 1911.
Photographie. Zug, um 1911. 17,5×12,5 cm.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

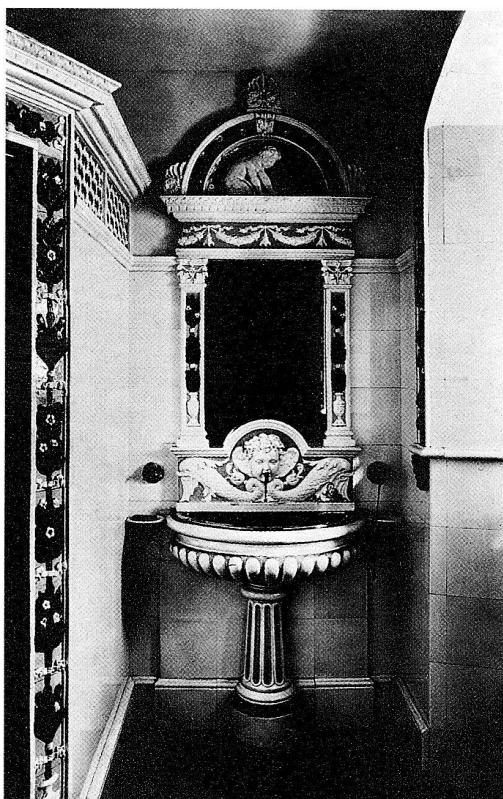
7.12 Kachelofen mit Narzissendekor ähnlich 7.6
Werkstatt Keiser, Zug. Um 1910.
Photographie. Zug, um 1910. 17×12 cm.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



7.13



7.15



7.14

7.13 Gewändeverzierung (Abb.) aus reliefierter, glasierter Baukeramik im Kantonalen Verwaltungsgebäude in Zug (heute entfernt). Entwurf von D. Keiser & Bracher, Architekten, Zug. Modelle von Franz Kalb. 1912. Werkstatt Keiser Zug. 1912. Photographie. Zug, um 1912. $21,5 \times 16$ cm. Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

7.14 Lavabo (Abb.) Werkstatt Keiser Zug. Um 1910. Photographie. $22,5 \times 15,3$ cm. Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

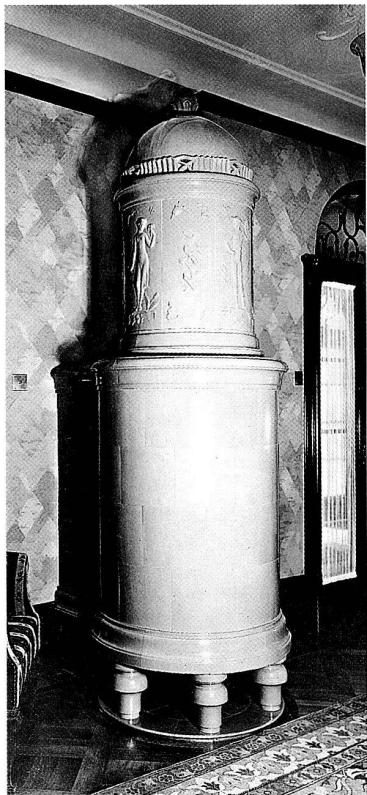
7.15 Kachelofen an der ersten Zürcher Raumausstellung in Zürich 1908 (Abb.) Entworfen von Haller und Schindler, Architekten, Zürich. Ausgeführt von Josef Anton Keiser, Zug. Postkarte. 14×9 cm. Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

Auf dem Weg zum Heimatstil. Josef Keisers Erben

- 7.16 Turmofen im Bossardhaus (jetzt Stadthaus) am Kolinplatz in Zug (Abb.)
Werkstatt Keiser Zug. Signiert und datiert 1912.
Photographie. Zug, um 1925. 17×12 cm.
Museum in der Burg Zug, Sammlung Louis Bossard.
- 7.17 Turmofen aus dem Bossardhaus (jetzt Stadthaus) am Kolinplatz in Zug
Nach dem Vorbild des Ofens von 1636 aus dem Haus zum Lorbeerbaum, Winterthur, im Schweiz. Landesmuseum (siehe Bellwald, Nr. 9).
Werkstatt Keiser Zug. Um 1916.
Photographie. Zug, um 1925. 17×12 cm.
Museum in der Burg Zug. Sammlung Louis Bossard.
Lit. René J. Müller, Zuger Künstler und Kunsthanderwerker 1500–1900, Zug 1972 (Abb. 61).
- 7.18 Turmofen nach dem Vorbild eines Winterthurer Ofens
Josef Keisers Erben Zug.
Photographie. 28×23 cm.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



7.22

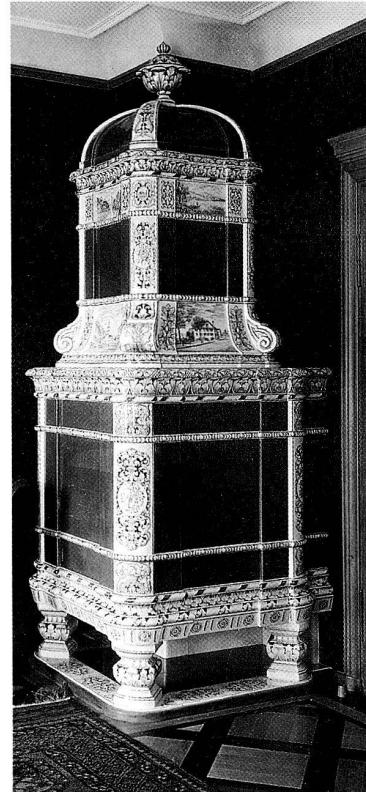


7.20

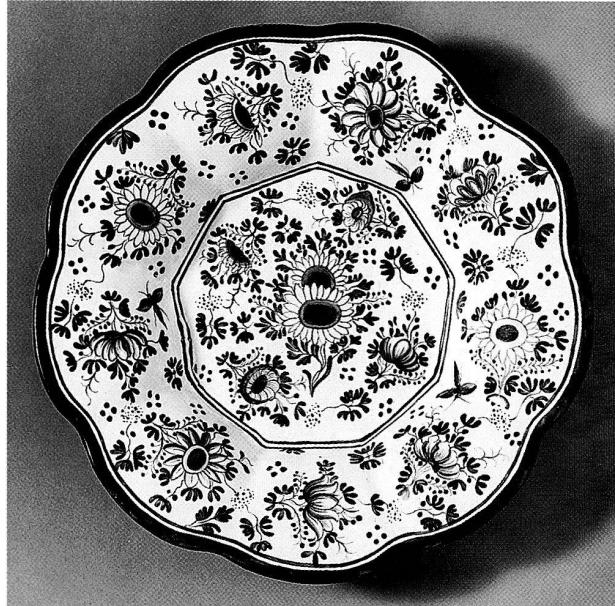


7.16

7.19



- 7.19 Turmofen nach dem Vorbild eines Zürcher Ofens der Zeit um 1770 (Abb. S. 95)
 Fries mit blau gemalten Veduten.
 Haus Alois Hotz, Chamerstrasse, Zug.
 Josef Keisers Erben Zug. Um 1928.
 Photographie. Schweiz. Landesmuseum Zürich.
 $21,5 \times 16,5$ cm.
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
 Lit. K. Frei, Zuger Neujahrsblatt 1931, S. 65.
- 7.20 Kachelofen in Form eines Aufsatzkastens nach Vorbild eines Berner Ofens der Zeit um 1770 mit blau gemalten Veduten und Bildern zur Geschichte von Zug (Abb. S. 95)
 Haus Oesch, Chamerstrasse, Zug.
 Josef Keisers Erben. Zug 1924.
 Photographie. Schweiz. Landesmuseum Zürich.
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
 Lit. K. Frei, Zuger Neujahrsblatt 1931, S. 66.
- 7.21 Turmofen nach dem Vorbild eines Berner Ofens der Zeit um 1770 mit blau gemalten Berner Veduten
 Josef Keisers Erben. Zug.
 Photographie. H 22,5 cm.
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 7.22 Turmofen nach Entwurf der Architekten D. Keiser & Bracher mit Reliefs von Bildhauer Franz Kalb in Zürich (Abb. S. 95)
 Für J. Troesch in Wohlen.
 Josef Keisers Erben Zug. Um 1925.
 Photographie. Schweiz. Landesmuseum Zürich.
 $21,5 \times 21$ cm.
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
 Lit. K. Frei, Zuger Neujahrsblatt 1931, S. 66.
- 7.23 Frieskachel
 Ein Hafnergeselle beim Schlämmen des Tons.
 Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.
 $19,3 \times 47,5$ cm.
 Josef Keisers Erben. Um 1925.
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 7.24 Füllkachel
 Vedute mit Kapuzinerturm in Zug.
 Fayence mit blauer Scharffeuermalerei. 39×24 cm.
 Josef Keisers Erben. Um 1925.
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 7.25 Füllkachel
 Allegorie der Mässigkeit.
 Relief mit polychromer Unterglasurmalerei.
- 7.26 Füllkachel
 Hochzeit zu Kana. Nach Winterthurer Vorbild für einen Ofen im Zunfthaus zur Saffran in Zürich
 Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.
 45×30 cm.
 Werkstatt Keiser Zug. Um 1923.
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 7.27 Breitrandteller
 Die Kundschafter mit der Traube aus Kanaan.
 Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.
 Dm. 40 cm.
 Rückseite signiert: JKE (Josef Keisers Erben).
 Museum in der Burg Zug.
- 7.28 Fächerplatte (Abb.)
 Blumendekor nach Delfter Art.
 Fayence mit blauer Scharffeuermalerei. Dm. 35 cm.
 Rückseite signiert: JKE (Josef Keisers Erben).
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 7.28



8. Die Hafnerei Schaerer in Basel

Das Archiv Keiser enthält auch Materialien aus der Hafnerei Schaerer in Basel. Dies erklärt sich aus der Freundschaft von Joseph Anton Keiser mit dem Basler Hafner Eduard Schaerer (1858–1934).

Eduards Vater Eduard war von Haus aus Ingenieur in Bern, zog aber 1863 nach Basel und trat hier in die Hafnerei seines Schwiegervaters Rudolf Denzler-David ein. Nach dessen Tod übernahm er 1868 den Betrieb. Als Ingenieur sah er in seinem neuen Beruf bald technische Entwicklungsmöglichkeiten. Davon zeugt ein Farbenjournal, das seine seit vor 1867 unternommenen Versuche dokumentiert, in Zusammenarbeit mit der Ofenfabrik Bodmer und Biber in Zürich Farbkörper für die Herstellung bemalter Kachelöfen zu produzieren. Hier ist wichtige Vorarbeit im Hinblick auf die Ziele geleistet worden, die Joseph Anton Keiser dann weiter verfolgen sollte.

Eduard Schaerer Sohn stand spätestens seit 1887 mit Keiser in Verbindung und war für ihn in Basel als Ofensetzer tätig. Einer der ersten Keiseröfen, den er hier aufbaute, war ein 1888 nach dem Vorbild eines Winterthurer Ofens von H. H. Graf geformter Turmofen für Herrn Alioth, ein anderes Hauptstück der grosse Ofen von 1895 für die Bärenzunft. Die Zusammenarbeit Schaerer-Keiser dauerte bis 1928, als Schaerer aus gesundheitlichen Gründen sein Geschäft aufgab.

Eduard Schaerer Vater

- 8.1– Eduard Schaerer sen. und Judith Margaretha David.
- 8.2 Laserphotokopien nach Photographien aus Basel
Um 1875.
Privatbesitz Basel.
- 8.3 Zunftwappenschild von Eduard Schaerer in Bern
1849.
Öl auf Holz. 25×21,5 cm.
Privatbesitz Basel.
- 8.4 Plättchen
Bemalt mit Putten.
Fayence mit grauer Aufglasurmalerei als Farbprobe.
20,5×25,5 cm.
Aus dem Besitz von Eduard Schaerer. Um 1865.
Privatbesitz Basel.

8.5

Farbenjournal

Buchführung über Farbproben für Fayencemalerei von Eduard Schaerer sen. 1867–1877/79. Die Proben wurden von Schaerer zum Brennen an B & B (Bodmer und Biber) nach Zürich geschickt.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

8.6

Riss eines Zylinderofens (Abb. S. 56)

Mit Beischrift: «Veränderter Aufsatz zu No. 8./
2. Febr. 1867./ Soll auf 20” ausgeführt werden».
Bleistiftzeichnung auf Transparentpapier.
26,5×13,5 cm. Von Eduard Schaerer sen.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

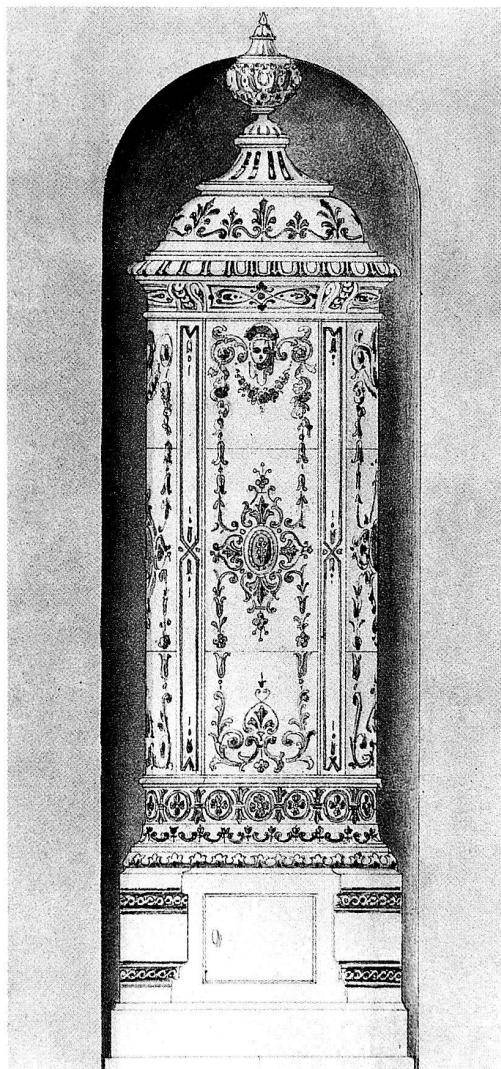
8.7

Musterblatt für einen Zylinderofen (Abb.)

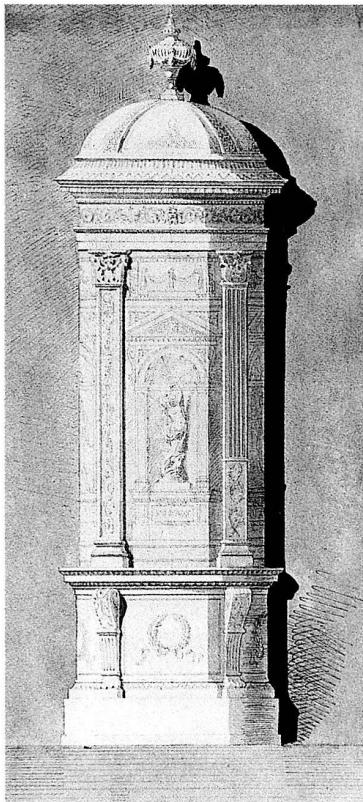
Kolorierte Zeichnung. 45×27 cm.

Von Eduard Schaerer sen.

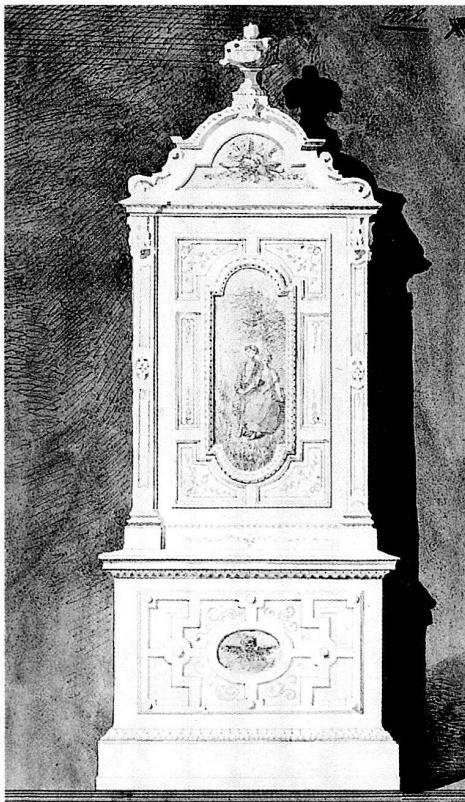
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



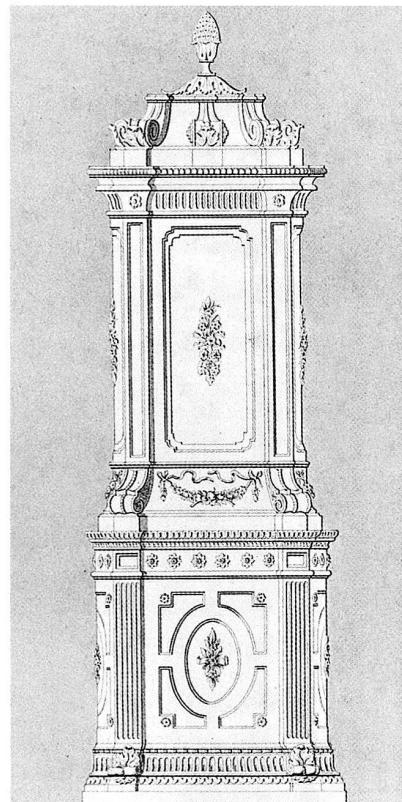
8.7



8.8



8.9



8.11

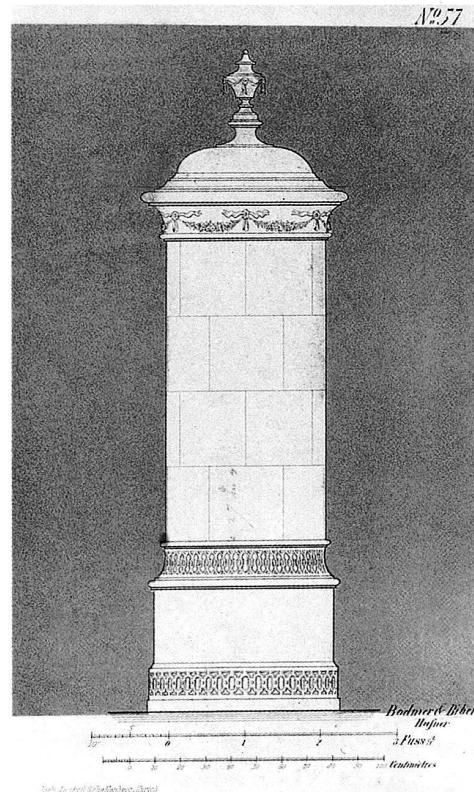
- 8.8 Musterblatt für einen Zylinderofen (Abb.)
Kolorierte Zeichnung. 41×14 cm.
Von Eduard Schaefer sen.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

- 8.9 Musterblatt für einen Kastenofen (Abb.)
Kolorierte Zeichnung. 29×17 cm.
Von Eduard Schaefer sen.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

- 8.10 Musterblatt für einen Zylinderofen der Firma Bodmer und Biber in Zürich (Abb. S. 57)
Photodruck. J. Brunner Winterthur. 30×18,7 cm.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

- 8.11– Musterblätter für Kachelöfen aus dem Angebot der
8.12 Ofenfabrik Bodmer und Biber in Zürich (Abb.)
Lithographien. 34,5×25,5 cm.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

- 8.13 Grosse Füllkachel zu einem Ofen vom Typ 8.9
Mit Landschaftsmotiv.
Fayence mit grauvioletter Aufglasurmalerei.
77×24 cm.
Privatbesitz W. Higy, Basel.



8.12

Eduard Schaeerer Sohn

- 8.14– Eduard Schaeerer Sohn und Bertha Wüthrich als Brautpaar (Abb. S. 58).
- 8.15 Laserphotokopie nach Photo C. Ruf, Basel.
10,5×16,5 cm.
Privatbesitz Basel.
- 8.16 Eduard Schaeerer im Alter (Abb.)
Laserphotokopie. 10,2×7,3 cm.
Privatbesitz Basel.
- 8.17 Familie Schaeerer mit zwei Hafnergesellen (Abb.)
Reprophotographie. 19,5×24,5 cm.
Privatbesitz Basel.
- 8.18 Die Hafnerei Schaeerer am Küchengässlein in Basel
Um 1905.
Reprophotographie. 24,5×19,5 cm.
Privatbesitz Basel.
- 8.19 Turmofen (Abb. S. 59)
Ofen, den Keiser an der Gewerbeausstellung 1901 in Basel zeigte und der danach von Eduard Schaeerer erworben wurde.
Photographie. 21,5×15,5 cm.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 8.20 Der von E. Schaeerer 1888 im Auftrag der Architekten Vischer & Fueter für Herrn Alioth in Basel aufgesetzte Turmofen von J. Keiser (Abb. S. 100)
Laserphotokopie.
W. Higy, Basel.



8.16



8.17

- 8.21 Der von E. Schaeerer 1888 in der Schmiedenzunft in Basel aufgesetzte Turmofen von H. H. Graf aus Winterthur, der für 8.20 das Vorbild war (Abb. S. 100).
Laserphotokopie.
W. Higy, Basel.
- 8.22 Brief von Architekt Vischer an Josef A. Keiser betreffend Ofen 8.20
13. Juli 1888.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 8.23 Brief von Ed. Schaeerer an Josef Keiser
30. August 1888.
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 8.23 Blumen
Kolorierte Zeichnung in einem Album von Ed. Schaeerer.
Privatbesitz Basel.
- 8.24 Musterzeichnungen von Keiser-Öfen (Abb. S. 100) in einem Album von Ed. Schaeerer. Am Ofen links erkennt man die Füllkachel 3.16 und das Motiv 4.12
Privatbesitz Basel.



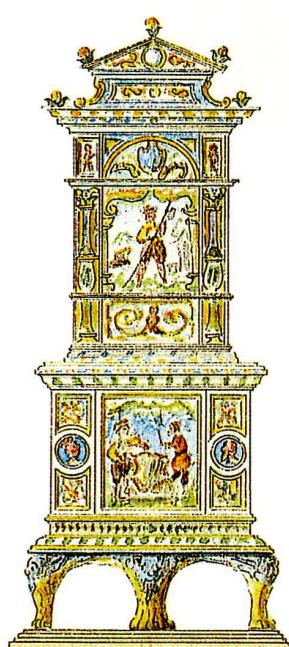
8.20



8.21



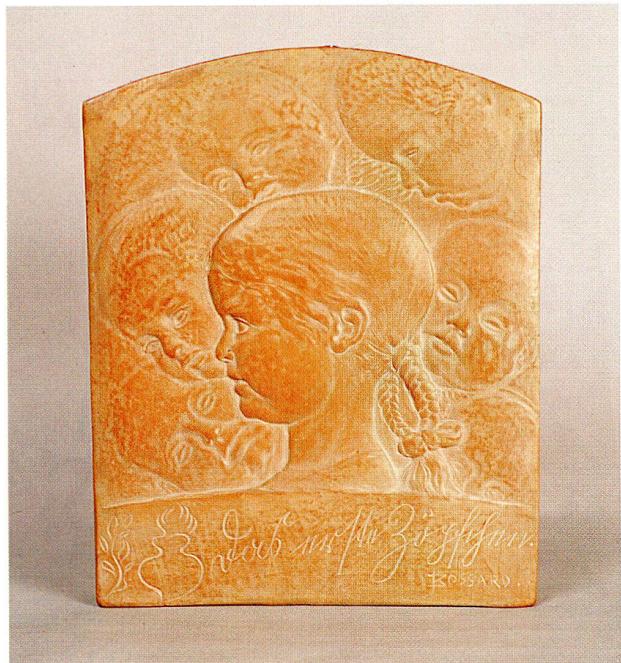
8.24



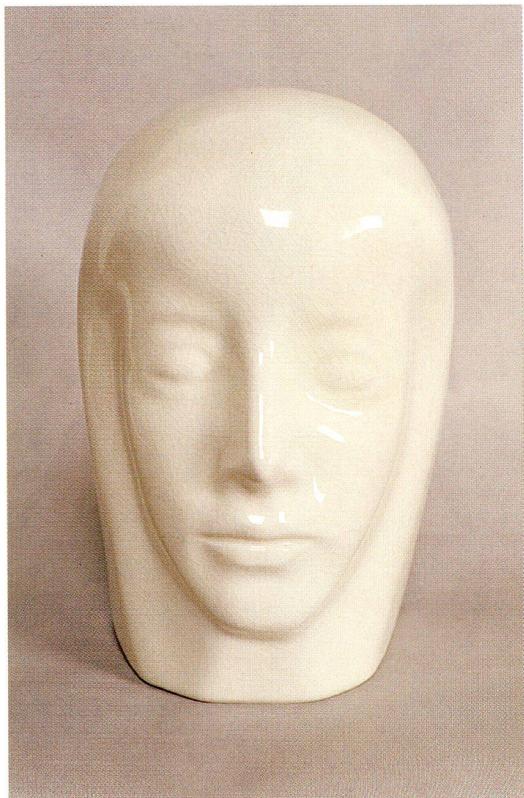
8.24

9. Johann Michael Bossard

- 9.1 Italia, 1905
Flachrelief aus Terrakotta
H 29 cm B 14,5 cm
Privatsammlung
- 9.2 Das erste Zöpfchen, 1905 (Abb.)
Relief aus Terrakotta
H 23 cm B 18 cm
Privatsammlung
- 9.3 Männlicher Kopf, 1916–20 (Abb. S. 61)
Porzellan bemalt
H 24 cm B 13 cm T 14,5 cm
Privatsammlung



- 9.2
- 9.4 Weiblicher Kopf, 1916–20 (Abb.)
Steingut
H 23 cm B 12 cm T 12,5 cm
Privatsammlung
- 9.5/6 Leuchter in Form eines weiblichen Aktes, um 1916
Steingut
H 43/43,4 cm B 21 cm T 14,5 cm
Privatsammlung; Museum in der Burg Zug
- 9.7/8 Utopische Stadtansicht, um 1927
Tonplatten in Fayencetechnik bemalt
H 25,5 cm B 25,5 cm
Privatsammlung



9.4

9.5

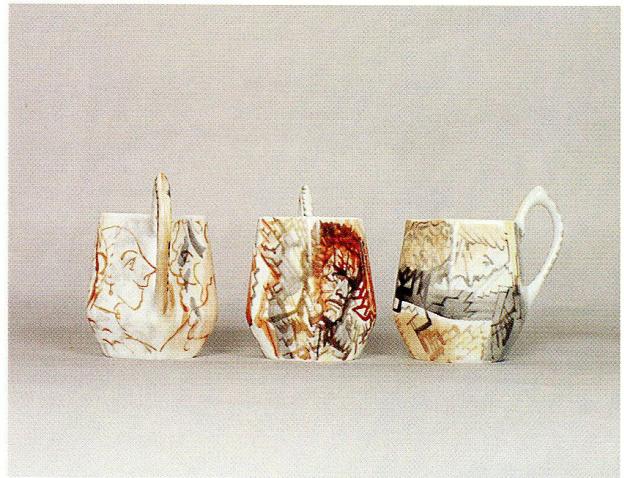


9.9 Tonplatten mit ungegenständlichen Mustern,
um 1927

Tonplatten in Fayencetechnik bemalt
verschiedene Größen
Privatsammlung

9.10 Wand mit Tonplatten in der Villa von Dr. Emil Hegg,
Rüfenacht BE
Photographien
Privatsammlung

9.11 Kaffeeservice, um 1930 (Abb.)
Porzellan bemalt
Privatsammlung



9.11



9.11